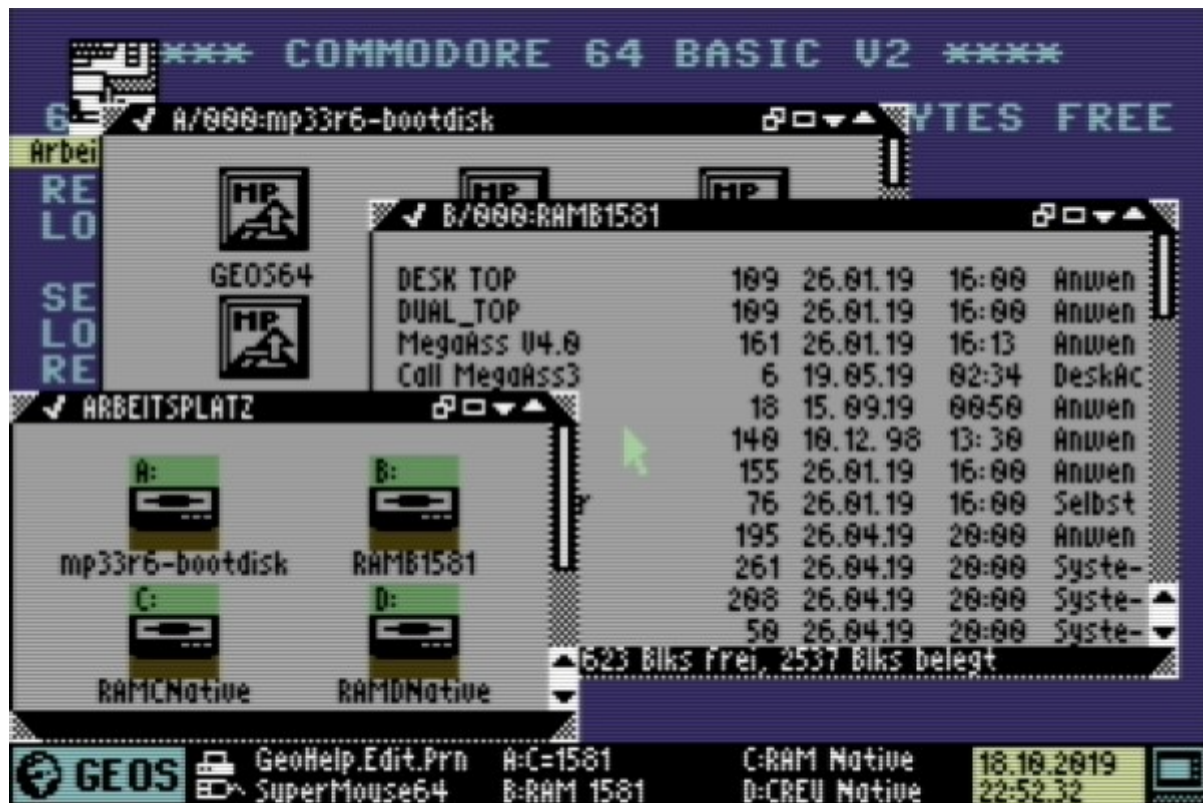


GeoDesk64

Graphische Benutzeroberfläche für GEOS64/MegaPatch64 V3.



1999 - 2020
(c) Markus Kanet

Stand: 2020-12-17

Einleitung

GeoDesk64 ist eine graphische Benutzeroberfläche für den Commodore64 mit GEOS64/MegaPatch64 als Betriebssystem.

GEOS64 V1.2 ist 1986 erschienen und unterstützte Commodore-Laufwerke wie die 1541 oder 1571 und Speichererweiterungen wie die C=REU 1750/512K.

Mit dem Erscheinen der Laufwerke und Erweiterungen von Creative Micro Designs (CMD) wurde ein weiteres Format verfügbar: NativeMode.

Das Native-Format wurde durch Patches und neue "CONFIGURE"-Programme unter GEOS ermöglicht, aber mit dem Original-DeskTop konnten nicht alle neuen Funktionen damit genutzt werden.

MegaPatch64 hat Ende 1999 bereits viele neue Funktionen und Laufwerkstreiber zusammengefasst, aber es bedurfte noch einer neuen, graphischen Benutzeroberfläche, welche diese Funktionen auch ausnutzen konnte.

Zur Veröffentlichung von MegaPatch wurde 1999 das Programm "TopDesk" überarbeitet und um einige neue Funktionen erweitert.

Aber auch TopDesk unterstützte damals nicht alle Möglichkeiten von MegaPatch und den NativeMode-Laufwerkstribern.

Bereits vor der finalen Version von MegaPatch V3 Ende 1999 wurde bereits an einem neuen Fenstermanager gearbeitet, der ähnlich wie das damals aktuelle Windows95/98 funktionieren sollte:

- Mehrere, frei verschiebbare, und in der Größe veränderbare Dateifenster.
- Kopieren/verschieben von Dateien via Drag'n'Drop.
- Verknüpfungen zu Programmen/Dokumenten auf dem DeskTop.

Mit den Vorgaben ist ein erster Fenstermanager entstanden, der Ende 1999 bereits mehrere Fenster in verschiedenen Modi (Text oder Icons) anzeigen konnte. Die Fenster waren frei verschiebbar und in der Größe veränderbar.

Die Oberfläche war Teil einer Version des GEOS/MegaPatch, die bereits vor dem offiziellen Release weiterentwickelt wurde und später MegaPatch64 und GeoDOS64 zusammenführen sollte.

Anfang 2000 wurde die Entwicklung eingestellt um im Jahr 2019 wieder reanimiert zu werden: Mit MegaPatch V3.3+ konnte GEOS mit weiteren Laufwerken umgehen (SD2IEC) und mit den GeoRAM/CommodoreREU Speichererweiterungen der Ultimatl+/Ultimate64 und TurboChameleon64 stand auch genügend Speicher für einen besseren GEOS-Desktop bereit.

Der SourceCode von GeoDesk64 wurde neu strukturiert, optimiert und es wurden viele neue Funktionen integriert.

GeoDesk64 hat ein teilweise völlig anderes Bedienkonzept und erfordert etwas "umdenken" bei der Arbeit. Manches geht einfacher, einiges anders und wenige Dinge sind evtl. etwas "umständlicher". Also... einfach testen :-)

Inhaltsverzeichnis

GeoDesk64.....	1
Einleitung.....	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
Änderungen in diesem Dokument:.....	4
Der DeskTop.....	5
Systemvoraussetzungen.....	6
MegaPatch DDX-Funktionen.....	6
Programmstart.....	7
Grundlagen.....	8
Maussteuerung.....	8
Drag'n'Drop.....	8
AppLinks.....	8
Dateiauswahl.....	9
Datei-Einzelauswahl.....	9
Datei-Mehrfachauswahl.....	9
Die GeoDesk Fenster.....	10
Titelzeile.....	11
Statuszeile.....	11
Positionsanzeige.....	12
Fensterinhalt.....	12
Der Arbeitsplatz.....	13
Laufwerksfenster öffnen.....	14
Drucker wechseln.....	14
Eingabegerät wechseln.....	14
Arbeitsplatzfunktionen.....	15
Das Arbeitsplatz-Menü.....	15
Neue Ansicht.....	15
Laufwerk öffnen.....	15
Überprüfen.....	15
Eigenschaften.....	15
Löschen/Formatieren.....	15
Laufwerksfenster.....	16
Programm starten oder Dokumente öffnen.....	17
Dateien kopieren.....	17
Erweiterte Disk- und Dateifunktionen.....	19
Dateifunktionen.....	19
Datei öffnen.....	19
Eigenschaften.....	19
Dateien löschen.....	21
Dateien konvertieren.....	22
Disk- und Laufwerksfunktionen.....	23
Neu laden.....	23
Neue Ansicht.....	23
Menü "Auswahl".....	23
Dateifilter.....	24
Sortieren.....	24
Anzeige.....	25
Laufwerk.....	26
Eigenschaften.....	26
Überprüfen.....	27
Laufwerk löschen.....	28
Formatieren.....	29
Dateien ordnen.....	30
AppLink erstellen.....	32
Das <i>Titelzeilen</i> -Menü.....	33
Verzeichnis erstellen.....	34

DiskImage erstellen.....	34
Erweiterte AppLink-Funktionen.....	35
Dokumente.....	35
Anwendungen und Hilfsmittel.....	35
Unterverzeichnisse.....	36
Drucker.....	36
AppLink-Menüs.....	37
AppLink umbenennen.....	37
AppLink löschen.....	37
Drucker auswählen.....	37
Drucker installieren.....	37
Laufwerk öffnen.....	37
Partition wechseln.....	37
Verzeichnis öffnen.....	37
Das DeskTop-Menü.....	38
Fenster überlappend anordnen.....	38
Fenster nebeneinander anordnen.....	38
Hintergrund wechseln.....	38
Hintergrundbild.....	38
Titel anzeigen.....	39
AppLink sperren.....	39
Fenster schließen.....	39
Das Fenster-Menü.....	39
Das GEOS-Menü.....	40
Programme.....	40
Dokumente.....	40
Einstellungen.....	41
Systemeinstellungen.....	41
Register "ANZEIGE".....	41
Register "DESKTOP".....	43
Register "OPTIONEN1".....	45
Register "OPTIONEN2".....	46
Register "INFO".....	47
GEOS-Editor.....	48
Einstellungen speichern.....	49
Drucker wechseln Eingabegerät wechseln.....	49
Systemfarben ändern.....	50
Register "FARBEN".....	50
Register "DATEI-ICONS".....	51
Register "OPTIONEN".....	52
Hintergrundbild wechseln.....	53
AppLinks speichern.....	53
Darum/Uhrzeit ändern.....	54
Beenden.....	55
Zurück zu GEOS.....	55
BASIC starten.....	55
BASIC-Programm.....	55
Laufwerksfehler.....	56
Tastenkürzel / ShortCuts.....	57
Fehlermeldungen.....	60
Diskettenfehlermeldungen.....	60
Erweiterte Fehlermeldungen.....	60
Statusmeldungen.....	60
Allgemeine Hinweise / Besonderheiten.....	61
Maussteuerung / Dateiauswahl.....	61
NativeMode-Laufwerke.....	61
Danksagung.....	62

Änderungen in diesem Dokument:

2020-12-17: Änderungen von GeoDesk64 V1.04 übernommen.

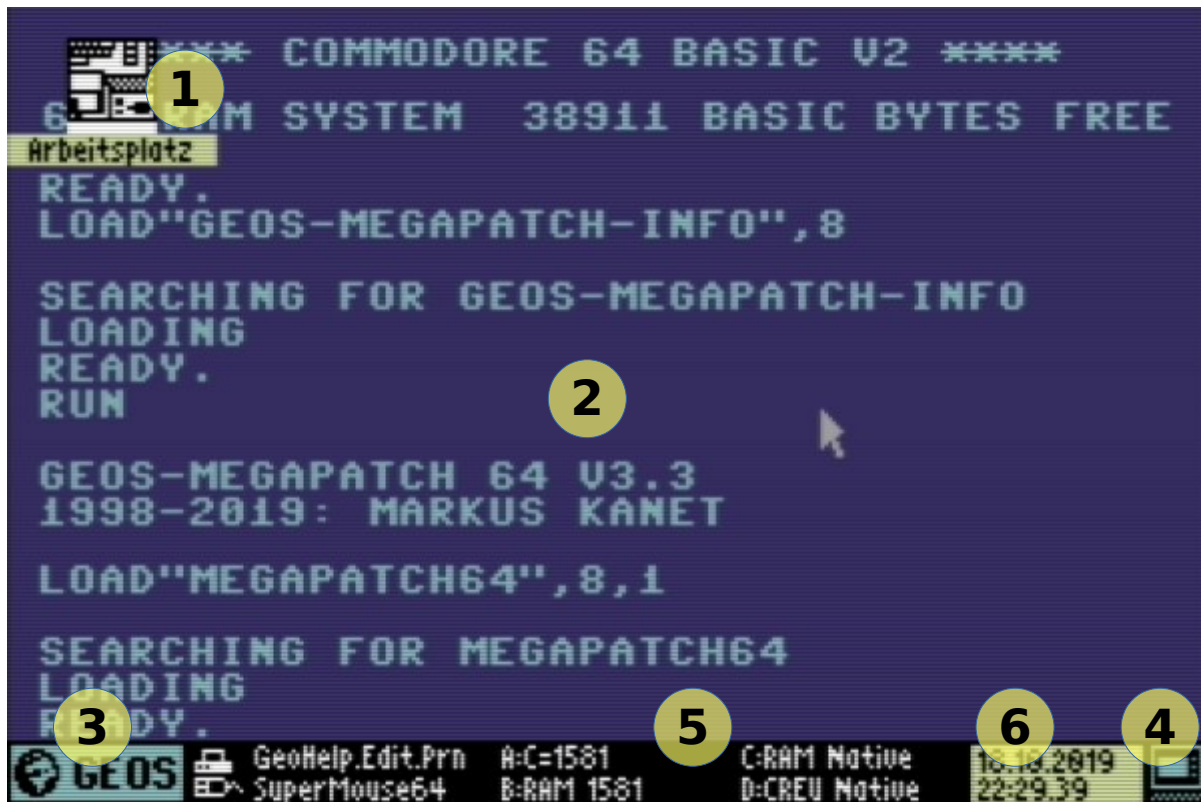
- Verbesserte Anzeige der meisten Laufwerksfehler, Seite 56
- Liste der Fehlermeldungen ergänzt, Seite 60
- ShortCut für PopUp-Menü (rechte Maustaste) ergänzt, Seite 58
- Hinweis zum überschreiben von Verzeichnissen ergänzt, Seite 18

2020-09-06: Änderungen von GeoDesk64 V1.02/V1.03 übernommen.

- Dateien tauschen, Seite 18
- Datei-Eigenschaften / GEOS-Info, Seite 20
- Dateien ordnen, Seite 30
- Partitionsauswahl, Seite 33
- System-Einstellungen, DeskAccessories, Seite 43
- System-Einstellungen, Größe in KBytes, Seite 44

Der DeskTop

Der neue DeskTop hat teilt sich in verschiedene Bereiche auf:



Der ScreenShot zeigt den Standard-Bildschirm bei Verwendung von GEOS64/MegaPatch. Die Bereiche im einzelnen:

1. Arbeitsplatz
2. DeskTop

GeoDesk64-Systembereich:

3. Das erweiterte GEOS-Menü
4. Fenster-Menü
5. Der Info-Bereich
6. Datum/Uhrzeit

Die folgenden Seiten beschreiben die einzelnen Bereiche und Funktionen im Detail.

An dieser Stelle sei darauf verwiesen das GeoDesk64 ein relatives "junges" Projekt ist, daher sind Fehler nicht ganz auszuschließen.

Wer eine stabile Oberfläche benötigt sollte sich TopDesk64v4 anschauen: Das Programm wurde 2018/2019 ebenfalls erweitert und verbessert. Die Version für den Commodore64 wurde aber zugunsten von GeoDesk64 eingestellt. Eine Version TopDesk64v5, wie für den Commodore128, existiert derzeit nicht.

Evtl. unterstützt die Version nicht alle Funktionen von NativeMode, ist aber bereits länger im Einsatz und daher ggf. zuverlässiger.

Systemvoraussetzungen

Um GeoDesk64 verwenden zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Commodore64 kompatibles System
- Speichererweiterung von mindestens 512Kb
- Commodore 1351 kompatibles Eingabegerät
- GEOS64 mit MegaPatch64 V3

Auf einem Commodore128 kann GeoDesk64 nur im C64-Modus verwendet werden. Eine Version für GEOS128 ist nicht geplant.

Mit einem TurboChameleon64 als Erweiterung oder im "StandAlone"-Modus bzw. mit einem Ultimate64-Board kann GeoDesk64 ebenfalls verwendet werden. Das TurboChameleon64 wird dabei auch im Fast-Mode unterstützt.

GEOS64 funktioniert auch ohne eine Speichererweiterung, aber bereits MegaPatch setzt min. 256Kb an zusätzlichem Speicher voraus.

GeoDesk64 benötigt weiteren Speicher, so das min. 512Kb erforderlich sind. Empfohlen wird min. 1024Kb oder mehr.

Hinweis:

GEOS/MegaPatch unterstützt bis zu 4096Kb. Weitere 12288Kb können von MegaPatch über die SuperRAM-Laufwerkstreiber als zusätzliches RAM-Laufwerk genutzt werden.

GEOS64 kann auch mit einem Joystick verwendet werden. Für die Funktion der PopUp-Menüs in GeoDesk64 wird aber die rechte Maustaste verwendet, was eine 1351-kompatible Maus voraussetzt.

Die dritte Maustaste einer CMD SmartMouse wird aktuell nicht unterstützt.

GeoDesk64 ist zwar eine GEOS-Anwendung, nutzt aber die erweiterten Funktionen von MegaPatch (Farben, Registermenüs...). Ohne MegaPatch kann GeoDesk64 daher nicht verwendet werden: Der Start wird mit einer Fehlermeldung abgebrochen.

MegaPatch DDX-Funktionen

GeoDesk64 nach dem 24.11.2019 unterstützt auch die DDX-Register von GEOS/MegaPatch64 v3.3r6:

Die Verwendung der DDX-Register führt bei GeoDesk64 und größeren NativeMode-Laufwerken zu spürbaren Performance-Verbesserungen.

Für andere Laufwerksemulationen wie 1541/71/81 und kleinere NativeMode-Laufwerke ist der Vorteil zu vernachlässigen.

Programmstart

Das Programm ist eine GEOS-Anwendung und kann, wie andere Programme auch, per Doppelklick aus einem anderen DeskTop heraus gestartet werden.

Wird das Programm auf eine Startdiskette kopiert und in "DESK TOP" (mit Leerzeichen) umbenannt, dann startet GEOS/MegaPatch das Programm beim starten automatisch.

Hinweis:

GEOS/MegaPatch sucht nach der Datei "DESK TOP" zuerst auf allen verfügbaren RAM-Laufwerken, und erst danach auf physikalischen Laufwerken.

Daher bitte sicherstellen, das auf keinem RAM-Laufwerk ein anderer Dateimanager mit dem Namen "DESK TOP" vorhanden ist.

Beim Programmstart bindet sich GeoDesk64 in das laufende GEOS-System ein und lädt zuerst alle Programmteile in den erweiterten Speicher. Das Programm benötigt daher beim Programmstart, je nach Laufwerk, ein paar Sekunden bis die Oberfläche erscheint.

Ist GeoDesk64 im System installiert, dann wird beim beenden einer dritten GEOS-Anwendung (z.B. GeoWrite oder GeoPaint) der GeoDesk-Desktop wieder angezeigt, auch wenn GeoDesk64 selbst auf keinem Laufwerk mehr vorhanden ist: Der DeskTop wird jetzt aus dem erweiterten Speicher eingelesen.

Damit wird GeoDesk64 nur noch auf der Startdiskette benötigt.

Hat man GeoDesk64 als Anwendung per Doppelklick gestartet, dann kann GeoDesk64 über das GEOS-Menü und "Beenden" beendet werden. GeoDesk64 entfernt sich dann aus dem Speicher und GEOS/MegaPatch sucht nach einer Datei mit dem Namen "DESK TOP" auf den aktuell verfügbaren Laufwerken.

Grundlagen

Maussteuerung

GeoDesk64 funktioniert in vielen Bereichen anders als bisherige DeskTop-Programme:

Zum einen unterstützt das Programm bei Zwei-Tasten-Mäusen die linke und die rechte Maustaste mit unterschiedlichen Funktionen. Bei Drei-Tasten-Mäusen wird aktuell die mittlere Taste nicht unterstützt.

Außerdem genügt an vielen Stellen ein Klick mit der linken Maustaste (im folgenden als "Linksklick" bezeichnet) und eine Aktion auszuführen.

Mit einem Klick der rechten Maustaste (im folgenden als "Rechtsklick" bezeichnet) kann an vielen Stellen ein Kontext-abhängiges Menü aufgerufen werden, welches weitere Funktionen bereitstellt.

Drag'n'Drop

Ein wesentlicher Bestandteil von GeoDesk64 ist das "Drag'n'Drop"-Prinzip:

Dabei wird ein Objekt mit der linken Maustaste angeklickt und bei gedrückter Maustaste "bewegt". Dabei wird das Objekt an den Mauszeiger gebunden.

Anschließend bewegt man das Objekt an den Zielort: Das kann z.B. ein anderes Laufwerksfenster oder auch der DeskTop selbst sein. Hier lässt man die Maustaste los und legt das Objekt auf dem Ziel-Laufwerk oder DeskTop ab. Je nach Funktion wird das Objekt kopiert, verschoben oder auch ein AppLink erstellt.



AppLinks

Ein Drag'n'Drop eines Objekts auf den DeskTop-Hintergrund erzeugt ein AppLink. AppLinks sind Verknüpfungen zu Laufwerken, Verzeichnissen, Programmen oder Dokumenten auf dem DeskTop. Das Arbeitsplatz-Symbol ist ebenfalls ein AppLink und öffnet die Laufwerks- und Geräteübersicht.

Wer die von DeskTop oder TopDesk bekannten Laufwerke direkt auf dem DeskTop haben möchte, der kann die Laufwerke A: bis D: aus dem Arbeitsplatzfenster über Drag'n'Drop auf den DeskTop ziehen und dort ablegen.



Dateiauswahl

Andere Dateimanager arbeiten nach dem "Double-Click"-Prinzip: Der erste Mausklick markiert eine Datei, ein zweiter Mausklick führt die Aktion aus.

GeoDesk64 arbeitet nach dem "Single-Click"-Prinzip: Ein einfacher Mausklick führt bereits eine Aktion aus.

Um nun Dateien markieren zu können gibt es zwei Möglichkeiten: Die Datei-Einzelauswahl und die Datei-Mehrfachauswahl.

Datei-Einzelauswahl

Einzelne Dateien markiert man mit dem Mauszeiger in dem man zusätzliche die C= Taste gedrückt hält.

Die Auswahl funktioniert invers: nicht markierte Dateien werden ausgewählt und markierte Dateien werden abgewählt.

Datei-Mehrfachauswahl

Um mehrere Dateien auf einmal zu markieren nutzt man das "Gummiband":

Dazu mit der linken Maustaste in einen freien Bereich des Fensters klicken und den Mauszeiger bewegen:

Es wird ein Gummiband zur Dateiauswahl aufgezogen.

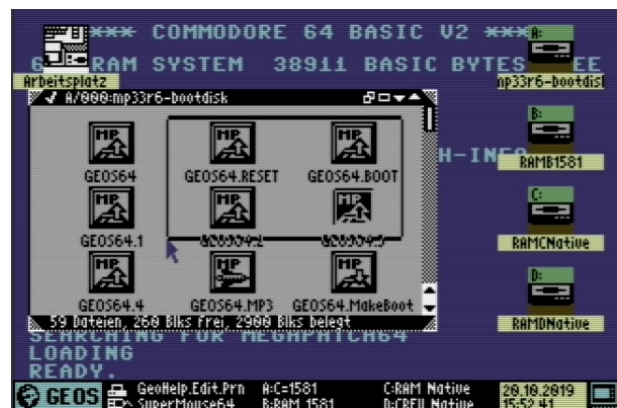
Die Mehrfachauswahl bietet eine Besonderheit um die Dateiauswahl zu vereinfachen: Es gibt den Modus "Vollständig" oder "Teilweise":

Im Modus "Vollständig" zieht man das Gummiband von links nach rechts auf. Datei-Icons oder Dateinamen müssen dann vollständig innerhalb des Gummibandes sein um ausgewählt zu werden.

Im Modus "Teilweise" zieht man das Gummiband von rechts nach links auf. Datei-Icons oder Dateinamen müssen dann nur teilweise vom Gummiband überdeckt werden um ausgewählt zu werden.

Damit man nicht versehentlich eine Datei direkt öffnet, kann man die "SHIFT"-Taste drücken: GeoDesk64 ignoriert dann einen Mausklick auf eine Datei wenn man ein Gummiband aufziehen möchte.

Auch die Mehrfachauswahl funktioniert invers: nicht markierte Dateien werden ausgewählt und markierte Dateien werden abgewählt.



Die GeoDesk Fenster

Der ursprüngliche GEOS DeskTop verwendete nur ein "Fenster", um den Inhalt eines Laufwerks darzustellen. GeoDesk64 kann bis zu sechs Fenster öffnen.

Der Inhalt der Fenster ist nicht nur auf den Inhalt von Disketten oder Laufwerken beschränkt: Das Arbeitsplatzfenster zeigt z.B. Laufwerke und Gerätetreiber an.

Der Fenstermanager erlaubt in der Theorie auch die Möglichkeit andere Inhalte anzuzeigen, aktuell macht GeoDesk64 hiervon aber keinen Gebrauch. Denkbar wäre z.B. den Inhalt einer GeoPaint-Grafik anzuzeigen.

Die GeoDesk64 Fenster sind in verschiedene Bereiche unterteilt:



Der ScreenShot zeigt ein Fenster, welches den Inhalt eines GEOS-Laufwerks anzeigt:

- Titelzeile
- Statuszeile
- Positionsanzeige
- Fensterinhalt

Die Titelzeile zeigt Informationen über das aktuelle Laufwerk/Medium, die Statuszeile gibt Auskunft über den Inhalt des Fensters.

Die Positionsanzeige zeigt die Position innerhalb des Fensterinhaltes. Die Anzeige kann auch dazu verwendet werden sich innerhalb des Fensterinhaltes zu bewegen.

In den Ecken jedes Fensters finden sich die Symbole "↖", "↘", "↗" und "↙" zum verkleinern oder vergrößern des Fensters:

Ein Linksklick auf eines der Dreieck-Symbole erzeugt bei gedrückter Maustaste ein "Gummiband" um das aktuelle Fenster, dessen Größe durch bewegen der Maus verändert werden kann.

Die Maustaste loslassen um das Fenster in der neuen Größe anzuzeigen.

Fenster können, technisch bedingt, nur in einem 8x8 Pixelraster vergrößert oder verkleinert werden.

Titelzeile

Die Titelzeile zeigt den Namen des Mediums im aktuellen Laufwerk und stellt auch Icons zur Fensterverwaltung zur Verfügung:



Mit einem Linksklick auf das "✓"-Symbol schließt das aktuelle Fenster.

Daneben wird der Laufwerksbuchstabe (GEOS-Laufwerk A: bis D:), die CMD-Partition ("000" bei nicht-CMD-Laufwerken) und der Name des aktuellen Mediums angezeigt.

Rechts findet man vier weitere Icons zur Fensterverwaltung:

- Sortiert das Fenster in den Hintergrund.
- Setzt die Fenstergröße auf Standardgröße zurück.
- ▼ Fenstergröße auf vorherige Größe zurücksetzen.
- ▲ Das Fenster wird maximiert.

Über die Titelzeile kann das Fenster auch innerhalb des Bildschirms verschoben werden: Linksklick auf die Titelzeile, die Maustaste gedrückt halten und den Mauszeiger bewegen. Es erscheint wieder das Gummiband, ähnlich wie beim vergrößern oder verkleinern eines Fensters.

Die Maustaste loslassen um das Fenster an der neuen Position anzuzeigen.

Statuszeile



Die Statuszeile kann verschiedene Angaben anzeigen, z.B. Informationen zum Inhalt des aktuellen Laufwerks.

Das Beispiel zeigt die Anzahl der Dateien, sowie den freien bzw. belegten Speicher des Laufwerks.

Positionsanzeige

Die Positionsanzeige besteht aus dem Anzeigebalken, dem Positionsbalken und den beiden Navigationspfeilen "▼" und "▲".

Die beiden Navigationspfeile bewegen den Inhalt des Fensters jeweils um eine Zeile nach oben oder unten.

Hält man zusätzlich die C= Taste gedrückt, dann springt man zum Anfang bzw. zum Ende des Fensterinhaltes.

Die Tasten "CRSR↑" und "CRSR↓" haben die gleiche Funktion wie die beiden Navigationspfeile. Drückt man die Cursor-Tasten zusammen mit der C= Taste, dann springt GeoDesk64 zum Anfang oder zum Ende des Fensterinhaltes.

Zum Anfang des Fensterinhaltes gelangt man auch über die "HOME" Taste, "CLR/HOME" springt zum Ende.

Sind mehr Einträge vorhanden als im Fenster dargestellt werden können, dann wird ein Positionsbalken angezeigt. Der Positionsbalken passt sich in der Größe der Anzahl an Einträgen im Fenster an.

Den Positionsbalken mit der linken Maustaste anklicken und die Maustaste gedrückt halten um die Position innerhalb des Fensters zu verändern.

Ein Linksklick oberhalb oder unterhalb des Positionsbalken verschiebt den Inhalt um eine Seite nach oben oder unten. Überschreitet die nächste Seite die max. Anzahl an Einträgen im Fenster, dann springt GeoDesk64 zum letzten Eintrag im Fenster.

Die Tasten "CRSR←" und "CRSR→" verschieben den Fensterinhalt ebenfalls um eine Seite zurück bzw. um eine Seite nach vorne.

Fensterinhalt

Der Fensterinhalt zeigt den Inhalt des Arbeitsplatzes an (die GEOS-Laufwerke und die Gerätetreiber) oder den Inhalt von Laufwerken und Disketten.

Bei NativeMode werden auch Unterverzeichnisse angezeigt.

Bei CMD-Laufwerken können auch die verfügbaren, kompatiblen Partitionen auf dem Laufwerk angezeigt werden. Bei SD2IEC-Laufwerken auch die verfügbaren, kompatiblen Disk-Images und Verzeichnisse.

Die Anzeige kann im Text- oder Icon-Modus erfolgen. Mehr dazu im Abschnitt "Disk- und Laufwerksfunktionen/Anzeige".



Der Arbeitsplatz

Der Arbeitsplatz ist die zentrale Anlaufstelle um Laufwerksfenster zu öffnen oder die Gerätetreiber für Drucker und Maus zu ändern.



Ein Linksklick auf das "Arbeitsplatz"-Symbol öffnet das Arbeitsplatz-Fenster.

GeoDesk64 zeigt immer vier Laufwerkssymbole an, auch wenn weniger als vier Laufwerke installiert sind. Ist ein Laufwerk nicht installiert oder befindet sich keine Diskette im Laufwerk dann wird unterhalb des Laufwerks kein Name angezeigt. Ansonsten wird hier der Name der Diskette im Laufwerk bzw. der Laufwerksname angezeigt.

Das Symbol für den Drucker bzw. die Maus zeigen den eingestellten Gerätetreiber an. Auch wenn kein Drucker installiert ist, wird ggf. dennoch ein Druckertreiber benötigt: GeoWrite definiert dadurch z.B. die Seitengröße.

Laufwerksfenster öffnen

Ein Linksklick auf ein Laufwerks-Symbol öffnen das Laufwerk und stellt dessen Inhalt im aktuellen Fenster dar.

Ist das Laufwerk nicht installiert, dann sucht GeoDesk64 nach einem Linksklick auf das Laufwerk nach dem Programm "GEOS64.Editor" um das Laufwerk zu konfigurieren.

Hat man das Laufwerk konfiguriert kehrt man zu GeoDesk64 zurück und kann das Laufwerk öffnen.

In der Standardeinstellung wird der Inhalt eines Laufwerks in Icon-Form angezeigt. Das entspricht der Darstellung von GEOS DeskTop.



GeoDesk64 zeigt die GEOS-Icons der Dateien zusammen mit dem Dateinamen an. Bei nicht-GEOS-Dateien erscheint stattdessen ein "C=" -Icon. Für Verzeichnisse auf NativeMode-Laufwerken wird ein "Ordner"-Symbol angezeigt.

Drucker wechseln

Um einen neuen Druckertreiber zu installieren genügt ein Linksklick auf das Druckersymbol im Arbeitsplatzfenster.

Es erscheint die GEOS/MegaPatch Dateiauswahlbox und man kann einen neuen Druckertreiber auswählen.

Eingabegerät wechseln

Der empfohlene Gerätetreiber für die Maus ist der Standard-Maustreiber von GEOS/MegaPatch. Sollte es notwendig sein einen anderen Eingabetreiber zu installieren, so genügt ein Linksklick auf das Maussymbol im Arbeitsplatzfenster.

Arbeitsplatzfunktionen

Im Arbeitsplatz können neben dem öffnen von Laufwerksfenstern und dem wechseln von Gerätetreibern, noch weitere Funktionen ausgeführt werden. Dazu einen Rechtsklick auf eines der Laufwerkssymbole ausführen.

Das Arbeitsplatz-Menü



Das Bild Links zeigt das Menü bei einem Standard-Laufwerk, wie z.B. einem Commodore 1541 oder 1581 Laufwerk.

Das Bild rechts zeigt das Menü bei einem CMD- oder SD2IEC-Laufwerk. Hier wird zusätzlich die Möglichkeit angeboten, die Partition (CMD) oder das Disk-Image (SD2IEC) zu wechseln.

Neue Ansicht

Öffnet den Inhalt des Laufwerks in einem neuen Fenster.

Laufwerk öffnen

Zeigt den Inhalt des Laufwerks im aktuellen Fenster an. Entspricht einem Linksklick auf das Laufwerkssymbol im Arbeitsplatzfenster.

Überprüfen

Das Laufwerk wird im aktuellen Fenster geöffnet und die Funktion "Überprüfen" (im englischen "Validate") gestartet.

Eigenschaften

Zeigt die Eigenschaften des Laufwerks an. Hier kann auch der Diskname geändert oder der "GEOS-Disk"-Status geändert werden.

Löschen/Formatieren.

Löscht den Inhalt eines Laufwerks bzw. Formatiert das Medium. Formatieren funktioniert nur bei physikalischen Laufwerken.

Eine genauere Beschreibung der Funktionen findet sich im Abschnitt über die Kontextmenüs im Laufwerksfenster.

Laufwerksfenster

Laufwerksfenster zeigen den Inhalt einer Diskette oder eines Laufwerks an. Die Standardeinstellung zeigt den Inhalt in Form von Datei-Icons an.

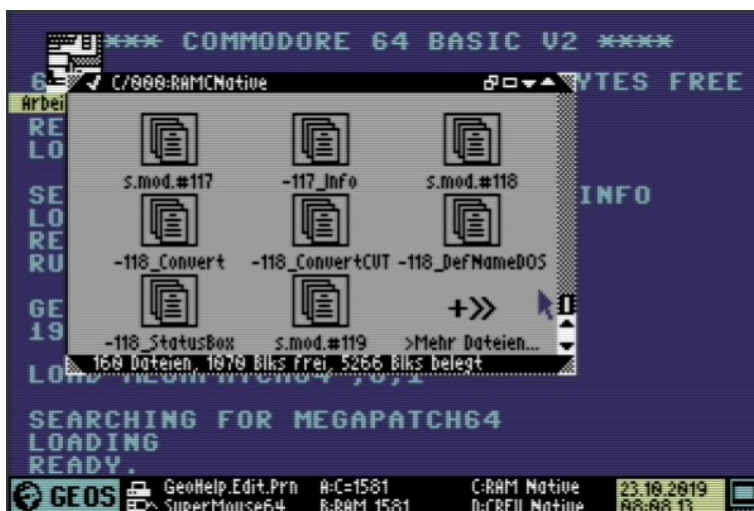


Es gibt mehrere Möglichkeiten ein solches Laufwerksfenster zu öffnen:

- Arbeitsplatz öffnen → Laufwerk öffnen
- Rechtsklick auf Arbeitsplatz → Laufwerk A: bis D: öffnen
- Linksklick auf das Fenster-Menü → Laufwerk A: bis D: öffnen
- Über die Tastenkombinationen C+=8, C+=9, C+=0, C+=1

In allen Fällen öffnet sich ein Fenster, welches den Inhalt des dazugehörigen Laufwerks anzeigt.

Im Gegensatz zu anderen Dateimanagern gibt es kein direktes Menü welches den Zugriff auf bestimmte Dateifunktionen bietet. Alle Dateifunktionen werden über die linke oder rechte Maustaste gesteuert.



Über den Positionsbalken am rechten Fensterrand kann man sich innerhalb des Fensterinhaltes bewegen. GeoDesk64 kann dabei bis zu 160 Dateien im Fenster darstellen.

Befinden sich mind. 160+1 Dateien im aktuellen Verzeichnis, dann ersetzt GeoDesk64 den Eintrag Nr.160 durch das "+>>>"-Symbol: Ein Linksklick auf das Symbol lädt die nächsten Dateien in das Laufwerksfenster, die

zuvor angezeigten Dateien werden übersprungen und nicht mehr angezeigt. Bei 160+1 oder mehr verbleibenden Dateien erscheint dann auch auf den Folgeseiten nach 159 Dateien das "+>>>"-Symbol.

Da auf NativeMode-Laufwerken die Anzahl der Dateien in einem Verzeichnis fast unbegrenzt ist, muss hier "Seitenweise" im Verzeichnis geblättert werden.

Bei 1541-Disketten ist das nicht erforderlich, da hier ein Verzeichnis max. 144 Dateien aufnehmen kann.

Programm starten oder Dokumente öffnen

Um ein Programm zu starten oder ein Dokument zu öffnen genügt ein einfacher Linksklick auf die Datei. Handelt es bei der Datei um ein Programm, so wird dieses von GeoDesk64 gestartet. Bei einem Dokument sucht GeoDesk64 nach der dazugehörigen Anwendung, bevorzugt auf einem RAM-Laufwerk und ggf. auch auf physikalischen Laufwerken.

Handelt es sich bei der Datei um ein Verzeichnis auf einem NativeMode-Laufwerk, so wird dieses direkt geöffnet.

Mit der Taste "←" kehrt man zum vorherigen Verzeichnis zurück. Mit der Tastenkombination "C= ←" wechselt man in das Hauptverzeichnis.

Dateien kopieren

Zum kopieren von Dateien von einem Laufwerk auf ein zweites Laufwerk, oder in ein anderes Verzeichnis auf dem gleichen Laufwerk, benötigt man zwei Laufwerksfenster.

Dateien werden über Drag'n'Drop kopiert, d.h. Dateien auswählen und bei gedrückter Maustaste auf das Ziel-Fenster ziehen und ablegen.

Zum verschieben von Dateien zwischen Laufwerken oder Verzeichnissen hält man während des Drag'n'Drop-Vorgangs die "C= + SHIFT" Tasten gedrückt.



Während des Kopiervorgangs zeigt GeoDesk64 an, welche Datei aktuell kopiert wird.

Dabei wird die Anzahl der verbleibenden Blocks und die Dateistruktur "Typ" angezeigt.

Beim GEOS-Dateityp "VLIR" wird außerdem der Datensatz angezeigt, der aktuell kopiert wird.

Sofern Verzeichnisse auf NativeMode-Laufwerken kopiert werden ändert sich die Anzeige von "Diskette" in "Verzeichnis". Die Anzahl der zu verbleibenden Dateien wird aus Performance-Gründen nicht aktualisiert.

Ist eine Datei auf dem Ziel-Laufwerk bereits vorhanden, dann wird eine Warnung angezeigt:

Hier kann man dann entscheiden ob man die Datei umbenennen oder die vorhandene Datei löschen bzw. die Datei überschreiben will.

Beim verschieben von Dateien mit Schreibschutz wird eine Warnung angezeigt. Ignoriert man den Schreibschutz, dann wird die Datei nach dem kopieren auf dem Quell-Laufwerk gelöscht. Auf dem Ziel-Laufwerk ist die Datei dann ebenfalls schreibgeschützt.



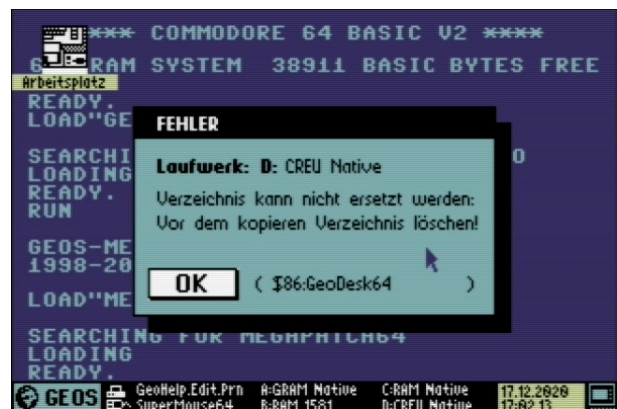
Verzeichnisse

Das kopieren oder verschieben kann auch auf Verzeichnisse auf NativeMode-Laufwerken angewendet werden. Dabei werden Verzeichnisse rekursiv kopiert bzw. verschoben, das bedeutet inkl. aller Dateien innerhalb des Verzeichnisses selbst.

Hinweis:

Bis zur Version V1.04 wurde beim kopieren von Dateien auf dem Ziel-Laufwerk auch ein Verzeichnis mit dem gleichen Namen überschrieben. Das Verzeichnis wurde aber nur unvollständig gelöscht.

Aus Sicherheitsgründen kann ein Verzeichnis beim kopieren aktuell nicht mehr automatisch "überschrieben" werden.



Dateiposition von zwei Dateien im Verzeichnis tauschen

Werden innerhalb eines Dateifensters zwei Dateien markiert, dann lässt sich die Position der beiden Dateien über die Tastenkombination <C= + T> tauschen. Dabei wird nur die Position im Verzeichnis getauscht, nicht der Inhalt der Dateien selbst.

Diese Funktion kann auch auf Verzeichnisse angewendet werden.

Hinweis:

Bis zur Version V1.02 wurde dabei der Verzeichnis-Header nicht automatisch angepasst. In der aktuellen Version ist dieses Problem behoben.

Siehe auch Disk- und Laufwerksfunktionen, Überprüfen S.27.

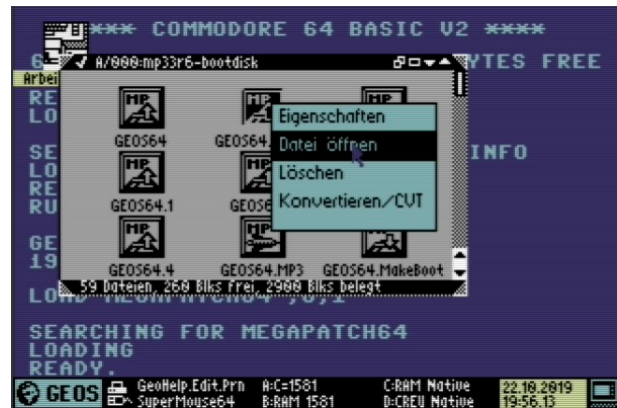
Erweiterte Disk- und Dateifunktionen

Neben den Drag'n'Drop Funktionen im Laufwerksfenster stehen noch einige Rechtsklick-Menüs für andere Desktop-Funktionen zur Verfügung. Diese sind kontextabhängig und zeigen je nach Situation andere Inhalte an.

Dateifunktionen

Ein Rechtsklick auf eine Datei wählt die Datei unter dem Mauszeiger aus. Bei Funktionen für eine einzelne Datei muss man daher selbst keine Datei auswählen. Ist die Datei unter dem Mauszeiger bereits ausgewählt, dann bleibt die Datei auch nach dem Rechtsklick markiert.

Einige Funktionen können auch auf mehrere ausgewählte Dateien angewendet werden, näheres dazu in der folgenden Beschreibung der Dateifunktionen.

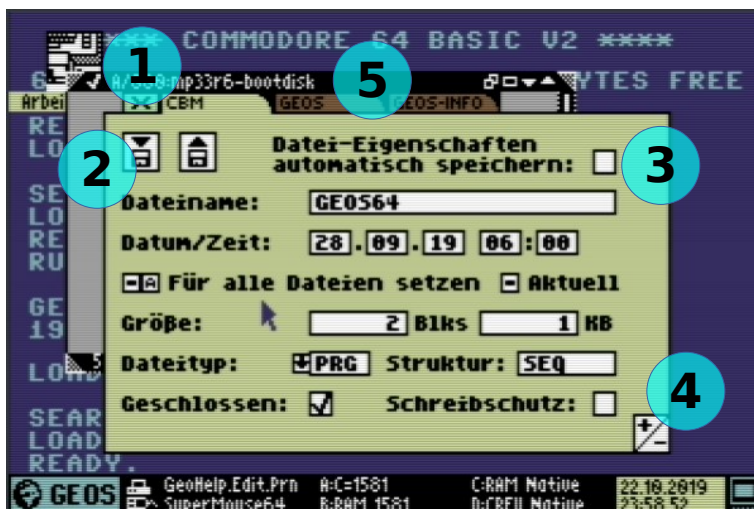


Datei öffnen

Diese Funktion ist eigentlich nicht erforderlich, da Dateien mit einem einfachen Linksklick gestartet bzw. geöffnet werden können.

Bei einer Mehrfachauswahl an Dateien wird nur die Datei unter dem Mauszeiger geöffnet, das öffnen mehrerer Dateien ist nicht möglich.

Eigenschaften



Der Dialog "Eigenschaften" erfüllt gleich zwei Funktionen:

Zum einen kann man den Dateinamen ändern, zum anderen die Dateieigenschaften ändern.

Die Dialoge in GeoDesk64 nutzten fast immer die von GEOS/MegaPatch bekannten Register-Menüs.

In den Register-Menüs kann man die Eingabefelder mit dem Mauszeiger anklicken und

dann entweder neue Werte eingeben, oder Optionen ein- bzw. ausschalten. Die Optionen sind auf mehrere Registerkarten verteilt die man mit einem Linksklick auswählen und aktivieren kann.

In der Standardeinstellung speichert GeoDesk64 Änderungen beim Dateinamen oder bei den Dateieigenschaften nicht automatisch auf Disk wenn man den Dialog über das "Schließen"-Symbol  (1) beendet.

Über das "Speichern▼"-Symbol(2) überträgt GeoDesk64 die Eigenschaften auf die Datei auf Disk. Hat man die Einstellungen noch nicht gespeichert, und möchte man die Einstellungen rückgängig machen, dann auf das "Laden▲"-Symbol(2) klicken.

Möchte man die Eigenschaften automatisch speichern, dann kann man die Option(3) aktivieren. Ist die Option aktiviert dann werden geänderte Eigenschaften oder Dateinamen beim schließen des Dialogs automatisch gespeichert. Es erfolgt kein weiterer Hinweis.

Zwischen mehreren ausgewählten Dateien kann man mit dem "Eselsohr+/-"(4) wechseln. Hier gehen Änderungen verloren wenn die nicht manuell oder automatisch gespeichert wurden.

Da es mehr Einstellmöglichkeiten und Optionen gibt als man in einem Menü darstellen kann, verwendet GeoDesk64 mehrere Registerkarten(5).

Auf der Registerkarte **"CBM"** kann man folgende Eigenschaften ändern:

- Dateinamen
- Datum/Zeit
- CBM-Dateityp (0:DEL,1:SEQ,2:PRG,3:USR,4:REL,5:???,6:DIR,7:???)
- Dateistatus/Geschlossen
- Schreibschutz

Bei Datum/Uhrzeit kann die Einstellung für anderen Dateien übernehmen werden. Dafür gibt es die Symbole [=] und [A]:

[=] Übernimmt das Datum für alle ausgewählten Dateien.

[A] Übernimmt das Datum für alle Dateien im aktuellen Verzeichnis.

Möchte man die aktuelle Systemzeit in die Dateieigenschaften übernehmen, dann funktioniert das über das "[=] Aktuell"-Symbol.

Auf der Registerkarte **"GEOS"** kann man folgende Eigenschaften ändern:

- Dateityp
- GEOS-Klasse und Version
- Autor
- Bildschirm-Modus

Der Modus ist nur für GEOS128 von Interesse, da GEOS64 diese Einstellung nicht kennt (und auch nicht benötigt).

Beim Dateityp sollte man den Dateityp "Selbstausführend" mit Sorgfalt verwenden, da diese Dateien auf einer GEOS-Startdiskette beim Bootvorgang automatisch ausgeführt werden.

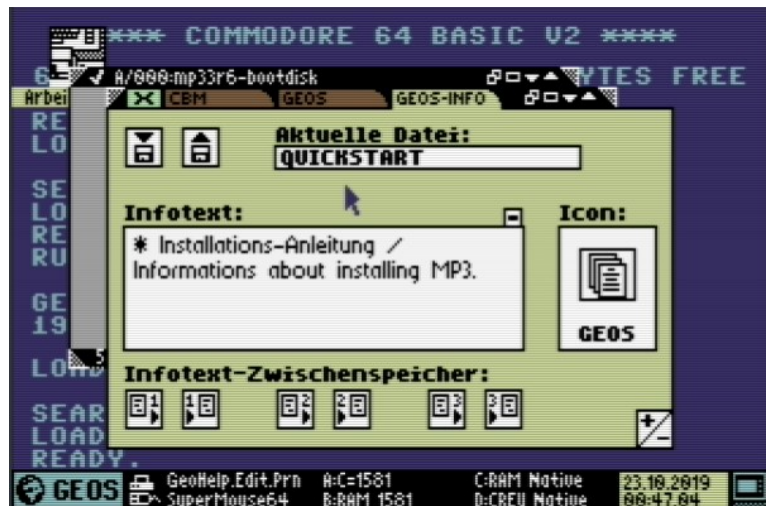
Seit der Version V1.03 darf die GEOS-Klasse aus bis zu 18 Zeichen und die GEOS-Klasse/Version aus bis zu 6 Zeichen bestehen.

Auf der Registerkarte **"GEOS-INFO"** kann man den GEOS-Infoblock verändern. Hier gibt es einige Zusatzfunktionen:

Über das "[=]"-Symbol neben "Infotext" kann man den eingegebenen Text komplett löschen.

GeoDesk64 besitzt drei Zwischenspeicher: Hier kann man über die Symbole "1/2/3▶" den aktuellen in einen der drei Zwischenspeicher übertragen.

Über die Symbole "▶1/2/3" kopiert man den Text aus dem Zwischenspeicher in die aktuelle Datei.



Diese Funktion ist hilfreich, wenn man den gleichen Text in mehrere Dateien übertragen möchte. Eine sehr vereinfachte Version einer "Zwischenablage" wie man Sie von anderen Desktop-System her kennt.

Das GEOS-Icon wird nur Informativ dargestellt, geändert werden kann es nicht.

Hinweis:

Grundsätzlich gilt: Wenn "Automatisch speichern" auf der CBM-Registerkarte nicht aktiv ist, dann muss man über das "Speichern▼"-Symbol die Eigenschaften manuell speichern. Beim blättern zwischen verschiedenen Dateien gehen die Änderungen sonst verloren.

Dateien löschen

Beim löschen von Dateien erscheint in der Standard-einstellung ebenfalls eine Registerkarte.

Der Dialog ersetzt die Sicherheitsabfrage.

Hat man mehrere Dateien ausgewählt, dann kann man sich die Dateinamen über das Eselsohr "+/-" rechts/unten anzeigen lassen.

Bei mehreren Dateien wird zu Beginn "Mehrfach-Auswahl" angezeigt. Das soll anzeigen das nicht nur eine Datei gelöscht wird.



GeoDesk64 kann auch Verzeichnisse auf NativeMode-Laufwerken rekursiv löschen, d.h. es werden auch alle Dateien und weitere Unterverzeichnisse gelöscht.

Standardmäßig löscht GeoDesk64 nur leere Verzeichnisse. Die Voreinstellung wurde bewusst so gewählt um ein versehentliches Löschen von Verzeichnissen mit vielen Dateien zu verhindern.

Wen die Sicherheitsabfrage stört, der kann die Option "Dateien ohne Nachfragen löschen" aktivieren.

Hinweis:

Ist die Sicherheitsabfrage deaktiviert, löscht GeoDesk64 Verzeichnisse mit der zuletzt gemachten Einstellung "Nur leere Verzeichnisse löschen". Man sollte diese Option mit Vorsicht verwenden.

Hat man die Option aktiviert, dann erscheint künftig keine Nachfrage mehr.

Möchte man das wieder umstellen, dann öffnet man mit einem Rechtsklick das Dateioperation-Menü, drückt die C=-Taste und klickt dann im Menü auf "Löschen": Die Sicherheitsabfrage erscheint wieder.

Ändern lässt sich das Verhalten auch über die Systemeinstellungen (siehe Abschnitt GEOS-Menü/Systemeinstellungen).

Dateien konvertieren

Die letzte Dateioperation ist "Dateien konvertieren".

Hierbei werden GEOS-Dateien (keine Standard-Commodore/BASIC-Dateien) in das CVT-Format konvertiert bzw. CVT-Dateien wieder in das GEOS-Format zurückgewandelt.

Hinweis:

Schreibgeschützte Dateien werden nicht konvertiert!

GeoDesk64 verwendet dabei den Code und das Format von GeoConvert98, d.h. die damit erstellten CVT-Dateien können auch mit GeoConvert98 zurückgewandelt werden.

Das erweiterte CVT-Format für größere Dateien (G98-Format) wird nur von GeoDesk64/GeoConvert98 unterstützt, das CVT-Format beherrschen auch andere Programme.

Hintergrund:

GEOS verwendet für größere Anwendungen und Dokumente ein spezielles Dateiformat, das weder Standard-C64-Dateikopierer noch PC-Kopierprogramme unterstützen (es gibt Ausnahmen...).

Wenn ein Kopierprogramm das Format nicht kennt, dann werden nur Teile der ursprünglichen Datei kopiert. Die Datei ist auf dem Ziel-Laufwerk danach beschädigt. Das CVT/G98-Format ist ein sequentielles Format, das immer funktionieren sollte.

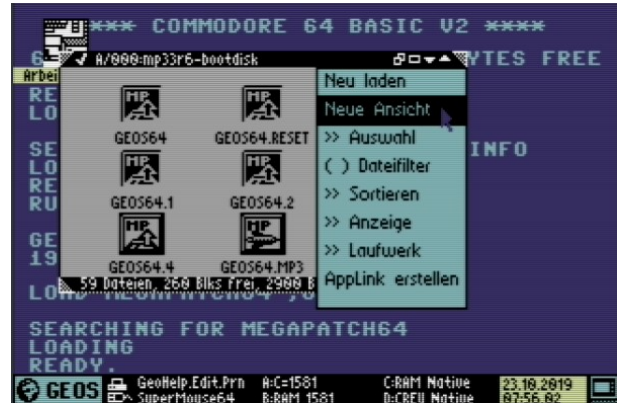
Das kann Hilfreich sein, wenn man Dateien über den VICE-Emulator oder von einem 1541/D64-DiskImage am PC übertragen und per EMail versenden bzw. in ein Forum hochladen möchte.

Der Empfänger Datei kann dann GeoDesk64 oder GeoConvert98 verwenden, um die Datei wieder in eine GEOS-Datei umzuwandeln.

Disk- und Laufwerksfunktionen

Ein Rechtsklick auf den Fensterhintergrund öffnet das Menü mit den Laufwerksfunktionen.

Die Funktionen in diesem Menü sind auf das gesamte Laufwerk bezogen, nicht auf einzelnen Dateien. Ausgewählte Dateien werden dabei ignoriert.



Neu laden

In einigen Fällen kann es erforderlich sein, den Fensterinhalt vom Laufwerk neu zu laden. Das kann der Fall sein wenn man eine Anwendung gestartet hat die den Inhalt des Laufwerks verändert.

GeoDesk64 versucht zwar zu erkennen ob ein automatisches neu laden des Fensterinhaltes nach der Rückkehr zum DeskTop erforderlich ist, allerdings wird hier nur der freie Speicher auf dem Laufwerk überprüft. Gelöschte bzw. neu angelegte Dateien werden nicht erfasst.

Hat man über das "+>>"-Symbol auf einem Laufwerk mit mehr als 160 Dateien im Verzeichnis geblättert, so springt GeoDesk64 nach "Neu laden" immer zur ersten Datei im Verzeichnis zurück.

Neue Ansicht

Öffnet ein neues Fenster mit dem gleichen Fensterinhalt. Dabei wird auch die Partition auf CMD-Laufwerken und das aktuelle Unterverzeichnis auf NativeMode-Laufwerken übernommen.

Die Funktion kann dazu genutzt werden, wenn man Dateien von einem Unterverzeichnis auf einem NativeMode-Laufwerk in ein anderes Verzeichnis verschieben möchte:

Im Laufwerksfenster das Quell-Verzeichnis öffnen

Rechtsklick "Neue Ansicht"

In der neuen Ansicht das Ziel-Verzeichnis öffnen

Dateien per Drag'n'Drop zwischen den Fenstern verschieben

Menü "Auswahl"

Über dieses Menü kann man "Alle Dateien auswählen" oder die "Dateiauswahl aufheben".

Dateifilter

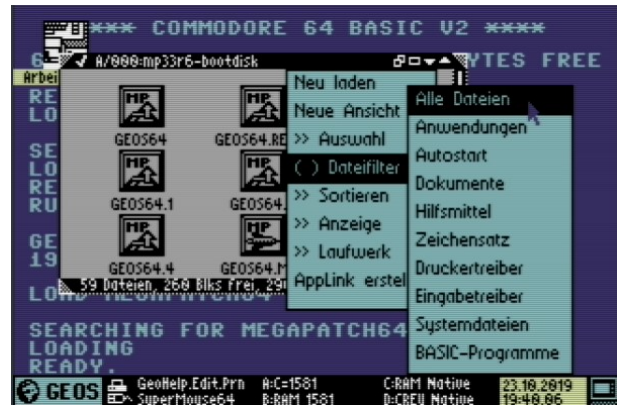
In der Standardeinstellung zeigt GeoDesk64 alle Dateien in der auf dem Laufwerk bzw. dem Medium gespeicherten Reihenfolge an.

Über den Dateifilter kann man die Anzeige auf einen bestimmten Dateityp beschränken, z.B. Anwendungen oder Dokumente.

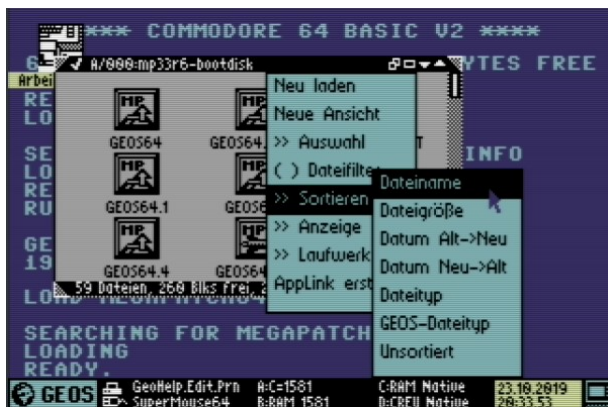
Aktiviert man den Dateifilter, dann läßt GeoDesk64 das Verzeichnis erneut von Disk ein und filtert aller nicht passenden Dateien raus. Ausnahme sind auf NativeMode-Laufwerken die Unterverzeichnisse: Diese werden auch bei aktivem Dateifilter angezeigt.

Um den Dateifilter aufzuheben wählt man den Filter "Alle Dateien".

Der Dateifilter wird auch an eine "Neue Ansicht" des Laufwerksfensters weitergegeben.



Sortieren



Über die Funktion "Sortieren" kann die Anzeigereihenfolge der Dateien im Laufwerksfenster beeinflusst werden.

Im Modus "Dateiname" und "Dateigröße" wird alphanumerisch aufsteigend sortiert.

Beim Datum gibt es beide Möglichkeiten:

Aufsteigend von "Alt nach Neu" und absteigend von "Neu nach Alt".

Beim Datum ist zu beachten das ein Jahr von 00-79 als 2000-2079 und 80-99 als 1980-1999 interpretiert wird. Dies wird bei der Sortierung nach Datum entsprechend berücksichtigt.

Der Modus "Dateityp" sortiert nach dem CBM-Dateityp: DEL, SEQ, PRG, USR, DIR. Der Dateityp entspricht der Anzeige im BASIC-Verzeichnis eines Laufwerks.

Im Unterschied dazu sortiert der "GEOS-Dateityp" nach einem bestimmten Schema, bei dem Anwendungen (auch BASIC, oder GEOS-Hilfsmittel) zuerst angezeigt werden, danach Dokumente, Datendateien, Zeichensätze, Gerätetreiber und Systemprogramme.

"Unsortiert" heben die aktuelle Sortierung auf.

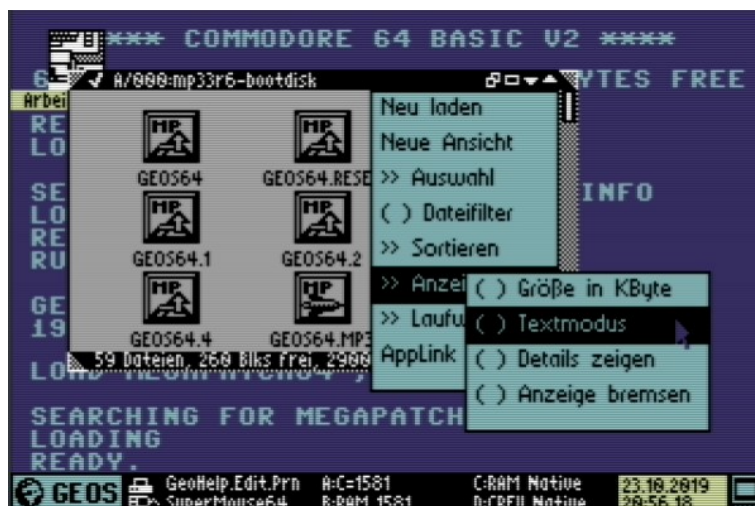
Hinweis:

Das sortieren großer Verzeichnisse kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Bei mehr als 80 Dateien im Verzeichnis erscheint links oben am Bildschirm ein kurzer Hinweis.

Anzeige

In der Standardeinstellung zeigt GeoDesk64 die Dateien im Laufwerksfenster im, von DeskTop bekannten, Icon-Modus an.

Über das "Anzeige"-Menü kann die Anzeige auf den reinen Textmodus oder den Detailmodus umgestellt werden.



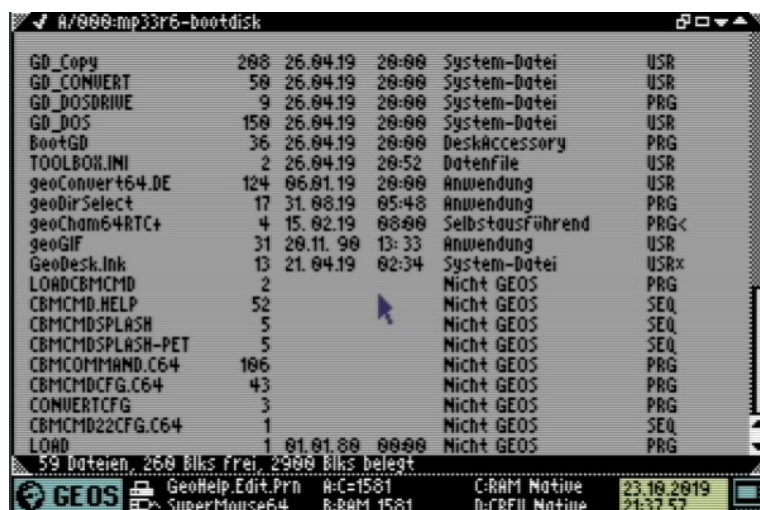
Im Textmodus zeigt GeoDesk64 nur die Dateinamen an, dafür aber in mehreren Spalten. Bei einem maximierten Fenster werden so bis zu 80 Dateinamen im Laufwerksfenster dargestellt.

Auf dem Bild links zeigt das linke obere Fenster den Textmodus, rechts unten wird der Detailmodus angezeigt.



In der Standard-Fenstergröße werden hier neben dem Dateinamen noch die Dateigröße, Datum und Uhrzeit, sowie der GEOS-Dateityp, zumindest teilweise, angezeigt.

Die letzte Information fehlt im Beispielfenster: Der CBM-Dateityp. Über ein "<" neben dem CBM-Dateityp wird angezeigt das die Datei schreibgeschützt ist, ein "*" zeigt an, das die Datei nicht ordnungsgemäß geschlossen wurde.



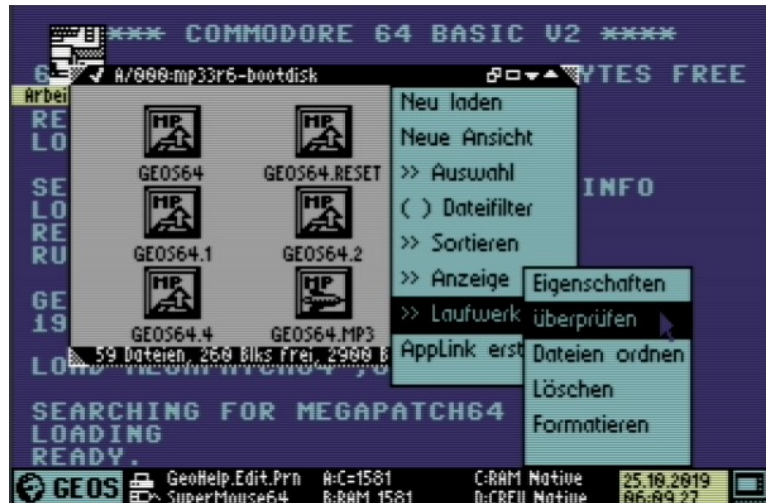
Bei Dateien, bei denen kein oder eine ungültiges, Datum bzw. Uhrzeit gespeichert ist, wird von GeoDesk64 nichts angezeigt.

Bei der Sortierung "Datum Alt nach Neu" werden diese Dateien am Anfang angezeigt.

Über Dateieigenschaften kann man diesen Dateien ein aktuelles Datum zuweisen.

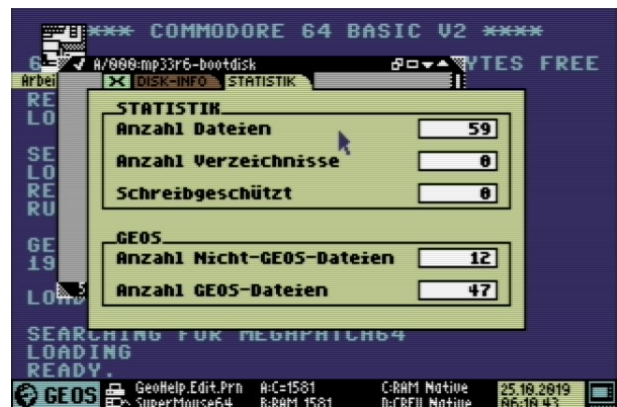
Laufwerk

Über das Menü "Laufwerk" können weitere Funktionen aufgerufen werden.



Eigenschaften

Über die Funktion "Eigenschaften" werden Informationen zum aktuellen Laufwerk angezeigt:



Auf der Registerkarte **"DISK-INFO"** wird der Laufwerkstyp und der Name des Laufwerks bzw. der Diskette angezeigt. Der Name lässt sich durch einen Linksklick auf das Namensfeld verändern. Dies entspricht der Funktion "Diskette umbenennen" in anderen DeskTop-Programmen.

☒ **GEOS-Format**

Über diese Option lässt sich bestimmen ob eine Diskette im GEOS-Format vorliegt oder nicht. Aus heutiger Sicht hat diese Funktionen keinen praktischen Nutzen mehr, da kein aktuelles Desktop-Programm mehr Gebrauch davon macht.

Dabei wird ein zusätzlicher Verzeichnisbereich eingerichtet (der so genannte "Border-Block"), welcher bis zu 8 Dateieinträge aufnehmen kann. Im DeskTop von GEOS 2.x konnte man damit z.B. Dateien zwischen den einzelnen Verzeichnisseiten verschieben, in dem man diese auf den unteren Bildschirmrand zieht und dort ablegt.

Auf der Registerkarte **"Statistik"** werden Informationen zu den Dateien auf dem Laufwerk angezeigt. GeoDesk64 durchsucht dabei auf NativeMode-Laufwerken auch alle vorhandenen Unterverzeichnisse.

Überprüfen

Die Funktionen "Überprüfen" wird in anderen DeskTop-Programmen auch als "Validade Disk" bezeichnet.

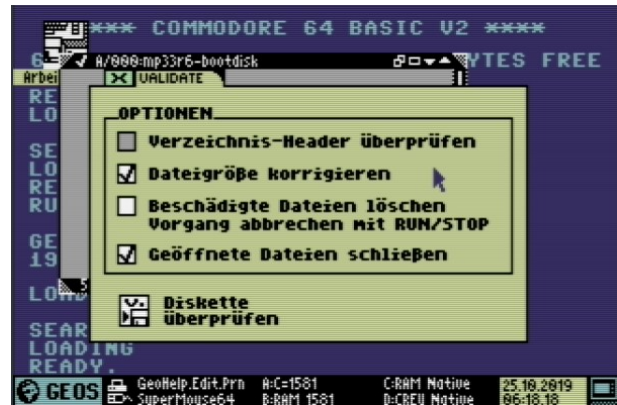
Unter BASIC entspricht der Befehl der "V"-Befehl für das Laufwerk.

Hinweis:

Disketten oder Laufwerke mit GEOS-Dateien (z.B. GeoWrite-Dokumente oder GEOS-Anwendungen) dürfen in keinem Fall mit dem Laufwerksbefehl "V:" unter BASIC (z.B. mit OPEN15,8,15,"V":CLOSE#15) überprüft werden!

Wie bereits im Abschnitt "Dateien konvertieren" beschrieben, verwendet GEOS ein spezielles Dateiformat, welches von den Laufwerksbefehlen unter BASIC nicht erkannt wird.

Nach einem "V:"-Befehl führt das kopieren weitere Dateien auf ein solches Laufwerk zu beschädigten Dateien!



☒ Verzeichnis-Header überprüfen

Diese Option ist nur auf NativeMode-Laufwerken verfügbar. Hierbei werden Systeminformationen in Unterverzeichnissen auf Ihre Gültigkeit überprüft. Dies kann erforderlich werden, wenn z.B. mit Hilfe anderer Programme der Inhalt eines Laufwerks mit Unterverzeichnissen neu sortiert wurde.

☒ Dateigröße korrigieren

Diese Option überprüft die Anzahl durch die Datei belegter Speicherblöcke auf dem Laufwerk bzw. der Diskette und korrigiert die Anzahl anschließend im Verzeichnis.

☒ Geöffnete Dateien schließen

Hierbei entfernt GeoDesk64 das "Geöffnet"-Flag von Dateien. Lässt man sich unter BASIC das Verzeichnis anzeigen, dann werden solche Dateien im Verzeichnis mit einem "*" markiert. Die Datei selbst wird dabei nicht verändert.

Bei einer beschädigten Datei (z.B. wenn Teile der Datei durch eine andere Datei überschrieben wurden) zeigt GeoDesk64 eine Fehlermeldung an. Anschließend sollte die Datei gelöscht und das Laufwerk erneut überprüft werden.

☒ Beschädigte Dateien löschen

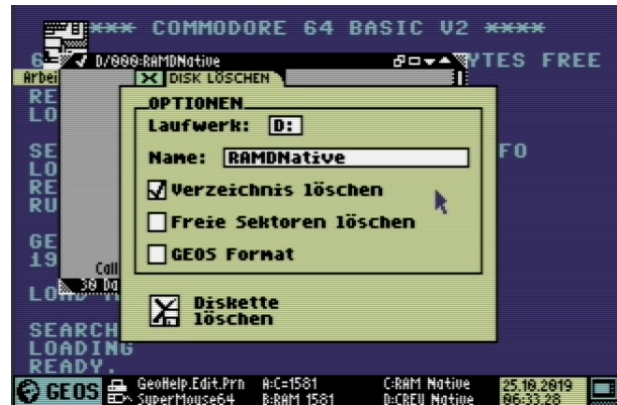
GeoDesk64 kann beschädigte selbstständig löschen. Danach wird der Überprüfungsvorgang erneut gestartet.

Da dies bei Laufwerken mit vielen beschädigten Dateien sehr lange dauern kann, gibt es dann Möglichkeit den Vorgang mit RUN/STOP zu unterbrechen.

Laufwerk löschen

Die Funktion ist für RAM-Laufwerke unter physikalische Laufwerke verfügbar und löscht den Inhalt eines Laufwerks bzw. einer Diskette.

Möchte man den Namen des Laufwerks beim löschen ändern, dann kann man das Feld "Name" mit einem Linksklick aktivieren und den neuen Namen eingeben. Die Eingabe mit "RETURN" bestätigen.



☒ Verzeichnis löschen

Ist diese Option aktiviert, dann wird das Inhaltsverzeichnis gelöscht.

☒ Freie Sektoren löschen

Bei Disk-Images auf einem SD2IEC-Laufwerk kann es aber sinnvoll sein, den Inhalt von freien Sektoren zu löschen. Damit lässt sich das Disk-Image später am PC besser komprimieren (z.B. mit ZIP oder GZIP).

Hinweis:

Ein vorheriges "Überprüfen" des Laufwerks wird dabei dringend empfohlen!

Wenn man nur das DiskImage "bereinigen" möchte, dann sollte man die Option "☒ Verzeichnis löschen" deaktivieren!

☒ GEOS-Format

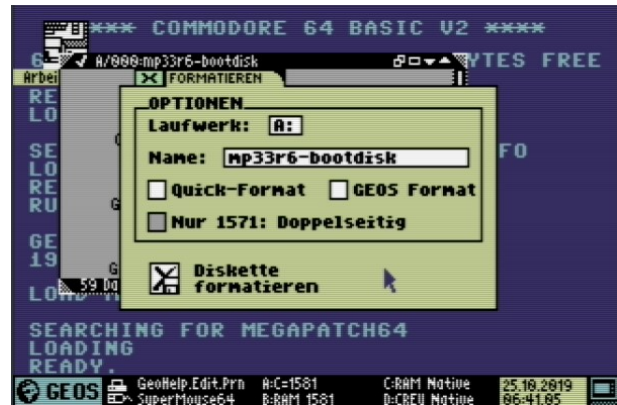
Wenn das Laufwerk auch unter GEOS/DESKTOP genutzt werden soll, dann kann man diese Option aktivieren (siehe auch Abschnitt "Laufwerk/Eigenschaften"). Das erspart einem die Abfrage

"Dies ist eine nicht-GEOS-Diskette. Konvertieren?"

wenn man den alten GEOS/DESKTOP verwendet.

Formatieren

Das formatieren ist nur bei physikalischen Laufwerken möglich, da hier der Basic-Befehl "N:" an das Laufwerk gesendet wird.



☒ Quick-Format

Diese Option löscht nur das Inhaltsverzeichnis. Dabei wird die Laufwerks-ID nicht verändert (Soft-Format).

Ist die Option deaktiviert, dann wird die Diskette vollständig neu formatiert und alle Daten auf der Diskette gelöscht. Dieser Vorgang dauert deutlich länger und kann nicht rückgängig gemacht werden.

☒ GEOS-Format

Auch hier kann die Diskette im GEOS-Format erstellt werden (siehe Abschnitt "Laufwerk löschen").

☒ 1571: Doppelseitig

Bei Laufwerken vom Typ Commodore-1571 kann man diese Option ein- oder ausschalten:

Ist die Option deaktiviert, dann wird eine Diskette im Laufwerk nur einseitig formatiert, z.B. für den Einsatz in einem Commodore-1541-Laufwerk.

Ist die Option aktiviert, dann wird die Diskette doppelseitig für die Nutzung in einem 1571-Laufwerk formatiert.

Dateien ordnen

Über das Menü "Dateien ordnen" kann die Reihenfolge der Dateien im Verzeichnis verändert werden.

Hinweis:

Seit der Version V1.02/V1.03 unterstützt GeoDesk64 das ordnen von Dateien nur noch mit einer freien 64K Speicherbank in MegaPatch!

Ist kein Speicher mehr frei, dann erscheint beim starten der Funktion eine Fehlermeldung. In diesem Fall muss der GEOS64.Editor von GEOS-MegaPatch gestartet werden und Speicher freigemacht werden.

Dadurch wird es aber möglich, Verzeichnisse mit 1.800 Dateien zu sortieren.



Der Bildschirm wird in zwei Bereiche aufgeteilt:

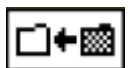
Links das Original-Verzeichnis, rechts die neue Sortierung der Dateien.

Am oberen Bildrand gibt es noch zwei Optionen und einen Bereich, der Informationen über die zuletzt gewählte Datei anzeigt.

Das Grundprinzip ist es, Dateien auf der linken Seite mit dem Mauszeiger über einen Linksklick zu markieren und dann auf die rechte Seite zu übertragen. Zum Schluss wird die neue Sortierung auf dem Laufwerk gespeichert.



Überträgt markierte Dateien vom Original-Verzeichnis in das sortierte Verzeichnis auf der rechten Seite.



Überträgt die markierten Dateien aus dem sortierten Verzeichnis zurück auf das Original-Verzeichnis.



Dateiauswahl im Original- oder im sortierten Verzeichnis aufheben.



Alle Dateien im Original- oder im sortierten Verzeichnis auswählen.



Auswahl aller angezeigten Dateien im Original- oder sortiertem Verzeichnis.



Das sortierte Verzeichnis zurücksetzen.

Analog zur Positionsanzeige bei den Laufwerksfenstern gibt es auch hier einen Positionsbalken und zwei Navigationspfeile. Auf Grund einiger Einschränkungen im Registermenü mit ein paar kleinen Abweichungen:

Um die Dauerfunktion bei den Navigationspfeilen zu aktivieren muss man vor dem Anklicken der Navigationspfeile die C=-Taste gedrückt halten.

Zum verschieben des angezeigten Ausschnitts in der Verzeichnisliste den Positionsbalken anklicken und die Maustaste loslassen. Jetzt den Balken verschieben und mit einem Linksklick an der neuen Position "ablegen".

Für die Mehrfachauswahl von Dateien vor dem anklicken einer Datei mit der linken Maustaste die C=-Taste gedrückt halten. Anschließend den Mauszeiger nach oben oder unten bewegen um mehrere Dateien auszuwählen. Die C=-Taste loslassen um die Auswahl zu beenden.

Über "Verzeichnis speichern" werden die verbleibenden Dateien aus dem Original-Verzeichnis in das sortierte Verzeichnis übertragen und die neue Sortierung auf dem Laufwerk gespeichert.

Hinweis:

Mit der Version V1.03 gab es eine Änderung in Bezug auf die Auswahl der Dateien und der Reihenfolge, in der die Dateien in das Ziel-Verzeichnis übernommen werden.

Bei der Übernahme der Dateien gibt es die Autoübernahme-Option.

☒ **Auto**

Ist diese Option aktiviert, dann genügt ein Linksklick auf eine Datei und die Datei und alle bereits zuvor ausgewählten Dateien werden automatisch in das sortierte Verzeichnis übernommen.

Möchte man zuerst mehrere Dateien markieren, dann ist zusätzlich die SHIFT-Taste zu drücken. Dadurch wird die Autoübernahme-Funktion ignoriert.

Im Gegensatz zu früheren GeoDesk64-Versionen ist dabei die Reihenfolge der Dateiauswahl nicht mehr ausschlaggebend: Markierte Dateien werden immer der Reihe nach in das sortierte Verzeichnis übertragen. Bei der Übernahme vom sortierten in das Original-Verzeichnis werden die Dateien wieder in der ursprünglichen Reihenfolge angezeigt.

Mit der C=-Taste lassen sich auch weiterhin mehrere Dateien auswählen. Lässt man die Taste los, dann werden alle markierten Dateien automatisch in das sortierte Verzeichnis übernommen. Dabei springt die Anzeige automatisch zum Ende des Verzeichnisses.

☒ **Info**

Ist diese Option aktiviert, zeigt GeoDesk64 einige Informationen über die Datei im Infobereich an: Dateiname, GEOS-Klasse, Größe und das GEOS-Icon.

Ist die Autoübernahme-Option aktiv, dann wird die zuletzt markierte Datei auch direkt in das sortierte Verzeichnis übernommen. Um das zu unterbinden kann die SHIFT-Taste gedrückt oder die Autoübernahme-Option deaktiviert werden.

AppLink erstellen

Eine zentrale Neuerung von GeoDesk64 sind die AppLinks. Über die Funktion "AppLink erstellen" im Laufwerksmenü wird eine Verknüpfung vom aktuellen Laufwerksfenster auf dem Desktop von GeoDesk64 erstellt.

Nachdem der Menüpunkt angewählt wurde, erscheint auf dem Desktop ein neues Laufwerks-Icon. Das Icon wird an der Position des Mauszeigers erstellt und ggf. durch das aktive Laufwerksfenster überdeckt.

Im AppLink werden folgende Einstellungen gespeichert:

- Laufwerksadresse (z.B. A:, C:...)
- Laufwerkstyp (z.B. 1581, CMD FD,...)
- Emulationsmodus (z.B. 1541, 1581...)
- CMD-Partition
- NativeMode Unterverzeichnis
- Anzeigemodus (z.B. Text, Icons...)
- Dateifilter (z.B. Anwendungen...)
- Sortierung (z.B. nach Name...)

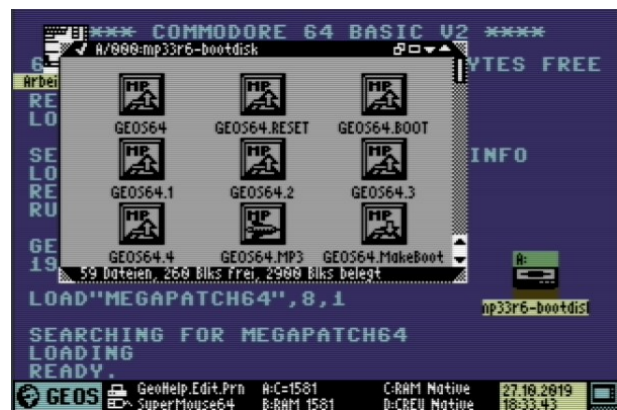
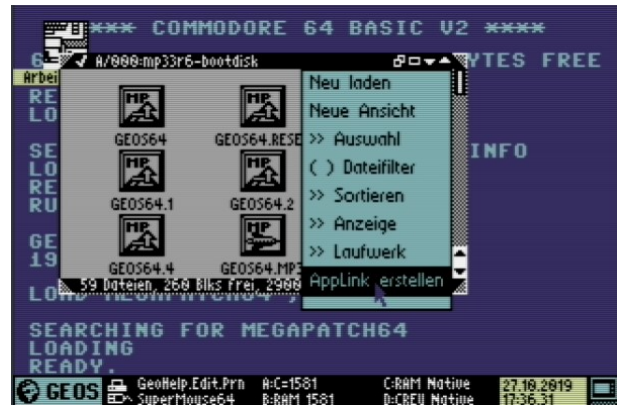
Auf Grund von technischen Einschränkungen auf SD2IEC-Laufwerken kann das aktive DiskImage nicht im AppLink gespeichert werden: Ein SD2IEC-Laufwerk stellt keine Informationen bereit, in welchem DiskImage es sich gerade befindet.

Als AppLink-Name wird standardmäßig der Laufwerks- bzw. Diskettenname verwendet. Über einen Rechtsklick auf das AppLink-Icon und "AppLink umbenennen" kann man den Namen ändern.

Ein Linksklick auf das AppLink-Icon öffnet das Laufwerksfenster mit den gespeicherten Einstellungen. Die möglichen Einsatzzwecke sind vielfältig:

- Direktes öffnen von bestimmten Partitionen auf CMD-Laufwerken
- Direktes öffnen von Unterverzeichnissen auf NativeMode-Laufwerken
- AppLinks zur gefilterten Anzeige von Anwendungen oder Dokumenten auf dem gleichen Laufwerk, ohne zuvor einen Filter einstellen zu müssen.

Einige der Einstellungen, wie etwa die Anzeige im Text- oder Icon-Modus oder die Sortierung, lassen sich auch über die Systemeinstellungen Global für alle Fenster einstellen (Siehe Abschnitt "Systemeinstellungen"). Die gespeicherten Einstellungen in einem AppLink werden aber vorrangig behandelt.



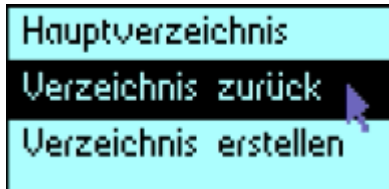
Das Titelzeilen-Menü

Mit einem Rechtsklick auf die Titelzeile kann man für bestimmte Laufwerkstypen das Titelzeilen-Menü öffnen:

Commodore 1541/1571/1581, RAM 1541/1571/1581:

Für diese Laufwerke gibt es kein Titelzeilen-Menü.

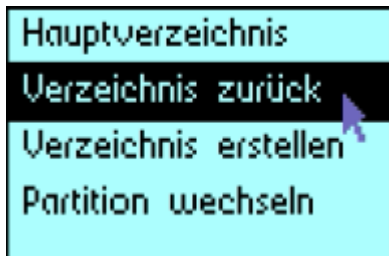
NativeMode RAM-Laufwerke:



Über einen Rechtsklick öffnet sich ein Menü, mit dessen Hilfe man zurück zum Hauptverzeichnis springen kann, eine Verzeichnisebene zurück gehen oder ein neues Unterverzeichnis erstellen kann.

Siehe auch Abschnitt "Verzeichnis erstellen".

NativeMode CMD- oder SD2IEC-Laufwerke:



Bei diesen Laufwerkstypen wird das Rechtsklick-Menü um die Funktion "Partition wechseln" erweitert.

Bei CMD-Laufwerken wird dabei die Partition gewechselt, auf SD2IEC-Laufwerken das DiskImage.

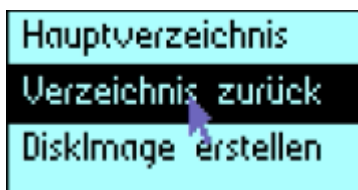
In beiden Fällen können nur zum Emulationsformat passende Partitionen/DiskImages gewählt werden.

Bei der Partitionsauswahl auf CMD-Laufwerken wird ab GeoDesk64 V1.02 auch die Partitionsnummer hinter dem Partitionsformat angezeigt.

CMD- oder SD2IEC-Laufwerke im 1541/1571/1581-Modus:

Bei diesen Laufwerkstypen erscheint kein erweitertes Menü. Stattdessen wird direkt die Partitions- oder DiskImage-Auswahl gestartet.

SD2IEC-Laufwerke während der DiskImage-Auswahl:



Ist auf einem SD2IEC-Laufwerk die DiskImage-Auswahl aktiv, dann erscheint bei einem Rechtsklick auf die Titelzeile ein Menü, mit dessen Hilfe man zum Hauptverzeichnis der SD-Karte bzw. eine Verzeichnisebene zurück springen kann.

Außerdem hat man die Möglichkeit ein neues DiskImage im aktuellen Verzeichnis der SD-Karte zu erstellen.

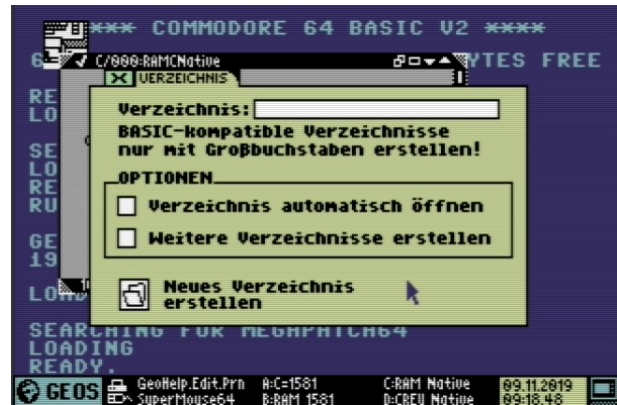
Aktuell können keine Verzeichnisse auf der SD-Karte erstellt oder gelöscht werden, auch das löschen von DiskImages ist aktuell nicht vorgesehen.

Siehe auch Abschnitt "DiskImage erstellen"

Verzeichnis erstellen

Beim erstellen eines neuen Verzeichnisses erscheint ein Registermenü mit weiteren Optionen.

Neben "Verzeichnis" kann man den Namen des neuen Verzeichnisses eingeben. Dabei ist zu beachten das hier die GEOS-Buchstaben verwendet werden, die unter BASIC nicht direkt genutzt werden können. Daher empfiehlt es sich hier nur Großbuchstaben zu verwenden.



☒ Verzeichnis automatisch öffnen

Ist diese Option aktiviert, dann wird das neu erstellte Verzeichnis automatisch geöffnet.

☒ Weitere Verzeichnisse erstellen

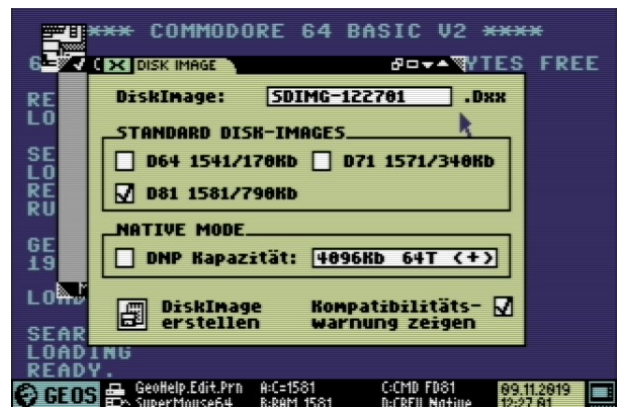
Diese Option öffnet das Registermenü erneut, nachdem das neue Verzeichnis erstellt wurde und man kann ein weiteres Verzeichnis erstellen.

In Abhängigkeit von "☒ Verzeichnis automatisch öffnen" wird das neue Verzeichnis entweder im aktiven oder im zuvor neu erstellten Verzeichnis erstellt.

DiskImage erstellen

Es öffnet sich ein neues Registermenü, mit dessen Hilfe man ein neues DiskImage erstellen kann.

Voreingestellt ist das zur aktiven Laufwerksemulation passende Image-Format. Hat man den Namen eingegeben, dann wird über "DiskImage erstellen" das neue DiskImage im aktuellen Verzeichnis auf der SD-Karte erstellt und automatisch geöffnet.



Bei NativeMode kann man zusätzlich über die Pfeile "<" und ">" die Größe des DiskImages einstellen. Die Angabe "xxT" (T für Englisch: Tracks=Spuren) zeigt dabei an, wie viele Spuren zu je 64Kb das neue DiskImage enthalten wird. Das Maximum sind 255 Spuren, was in etwa 16Mb entspricht.

Über das "+"-Symbol lassen sich bestimmte Standardgrößen direkt einstellen.

Durch auswählen eines anderen DiskImage-Typs können auch andere Formate erstellt werden. GEOS/MegaPatch erwartet aber immer ein zur Laufwerksemulation passendes DiskImage. Daher erscheint in diesem Fall eine "Kompatibilitätswarnung", mit dem Hinweis das der GEOS-Editor gestartet werden muss, um den passenden Laufwerkstreiber einzurichten.

Erweiterte AppLink-Funktionen

Wie bereits in den Abschnitten "Grundlagen" und "Laufwerksfenster/AppLinks" beschrieben, lassen sich Laufwerkssymbole und Laufwerksfenster als AppLink auf dem DeskTop ablegen.

Daneben lassen sich noch die folgenden Objekte auf dem DeskTop ablegen:

Dokumente

Zieht man ein Dokument (z.B. ein GeoWrite-Text) per Drag'n'Drop auf den DeskTop und legt dieses dort ab, dann speichert GeoDesk64 für den AppLink folgende Informationen im AppLink:

- Laufwerksadresse (z.B. A:, C:...)
- Laufwerkstyp (z.B. 1581, CMD FD,...)
- Emulationsmodus (z.B. 1541, 1581...)
- CMD-Partition
- NativeMode Unterverzeichnis
- Name des Dokuments
- Datei-Icon

Wird ein AppLink zu einem Dokument mit einem Linksklick geöffnet, dann sucht GeoDesk64 zuerst das zugehörige Laufwerk. Dabei wird auch der Laufwerkstyp und der Emulationsmodus überprüft, falls die Laufwerke getauscht wurden. Danach wird ggf. die CMD-Partition und ein evtl. Unterverzeichnis geöffnet.

Anschließend sucht GeoDesk64 die dazugehörige Anwendung (bei einem GeoWrite-Dokument wäre das "GeoWrite"), bevorzugt auf RAM-Laufwerken und danach auf physikalischen Laufwerken.

Der Name des AppLinks lässt sich über einen Rechtsklick auf das Icon und "AppLink umbenennen" anpassen: Der auf dem DeskTop angezeigte Name ist unabhängig vom Dateinamen.

Anwendungen und Hilfsmittel

Für Anwendungen gilt das gleiche wie für Dokumente, mit der Ausnahme dass GeoDesk64 versucht die Anwendung direkt vom angegebenen Laufwerk zu starten.

Wird ein GEOS-Hilfsmittel (engl. "Desk-Accessories") auf dem DeskTop abgelegt, dann wird bei einem Linksklick das Hilfsmittel geöffnet.

Die Funktion entspricht dem Menü "GEOS" innerhalb von Anwendungen um temporär ein Hilfsmittel zu öffnen.



Unterverzeichnisse

Auch Unterverzeichnisse auf NativeMode-Laufwerken können als AppLink auf dem DeskTop abgelegt werden. GeoDesk64 speichert dazu folgenden Angaben im AppLink:

- Laufwerksadresse (z.B. A:, C:...)
- Laufwerkstyp (z.B. 1581, CMD FD,...)
- Emulationsmodus (z.B. 1541, 1581...)
- CMD-Partition
- NativeMode Unterverzeichnis
- Zeiger auf Verzeichnis-Header
- Verzeichnisname

Die Angaben zum Verzeichnis-Header nutzt GeoDesk64 um festzustellen ob das Verzeichnis selbst noch existiert: Verschiebt man Verzeichnisse innerhalb eines Laufwerks (Siehe Abschnitt "Laufwerksfenster/Dateien kopieren")m dann wird der AppLink ungültig, da sich der Speicherort des Verzeichnisses geändert hat.

Drucker

Auch Druckertreiber können auf dem DeskTop abgelegt werden. Damit ist es möglich mit einem Linksklick den Druckertreiber zu wechseln.

Dazu öffnet man das Arbeitsplatzfenster und zieht das Druckersymbol per Drag'n'Drop auf den DeskTop, dann öffnet sich die Druckerauswahl. Hier den passenden Drucker auswählen der als AppLink auf dem DeskTop abgelegt werden soll. GeoDesk64 speichert auch hier einige Angaben:

- Laufwerksadresse (z.B. A:, C:...)
- Laufwerkstyp (z.B. 1581, CMD FD,...)
- Emulationsmodus (z.B. 1541, 1581...)
- CMD-Partition
- NativeMode Unterverzeichnisse
- Name des Druckertreibers

AppLink-Menüs

Ein Rechtsklick auf ein AppLink-Symbol zeigt ein kontextabhängiges Menü an. Folgende Menüeinträge sind möglich:

AppLink umbenennen

Damit wird der auf dem DeskTop angezeigte Name des AppLinks geändert. Dies hat keinen Einfluss auf das verknüpfte Objekt.

AppLink löschen

Löscht das AppLink-Symbol vom DeskTop. Das verknüpfte Objekt selbst wird nicht gelöscht.

Drucker auswählen

Fordert zur Auswahl eines neuen Druckers auf, der anschließend im System installiert wird.

Drucker installieren

Installiert den im AppLink gespeicherten Drucker im System. Das entspricht einem Linksklick auf das AppLink-Symbol.

Laufwerk öffnen

Öffnet ein Laufwerksfenster für das im AppLink gespeicherte Laufwerk. Das entspricht einem Linksklick auf das AppLink-Symbol.

Partition wechseln

Öffnet auf CMD-Laufwerken die Partitionsauswahl und erlaubt bei SD2IEC-Laufwerken das öffnen eines anderen DiskImages.

Hinweis:

Wechselt man das DiskImage in einem SD2IEC-Laufwerk, dann werden alle anderen Fenster für das gleiche Laufwerk geschlossen.

Dies ist notwendig, da sich der Inhalt eines Fensters dann auf ein anderes, nicht mehr verfügbares Medium bezieht.

Im Gegensatz zu CMD-Laufwerken kann das aktuelle DiskImage in einem SD2IEC nicht abgefragt bzw. wieder eingestellt werden.

Verzeichnis öffnen

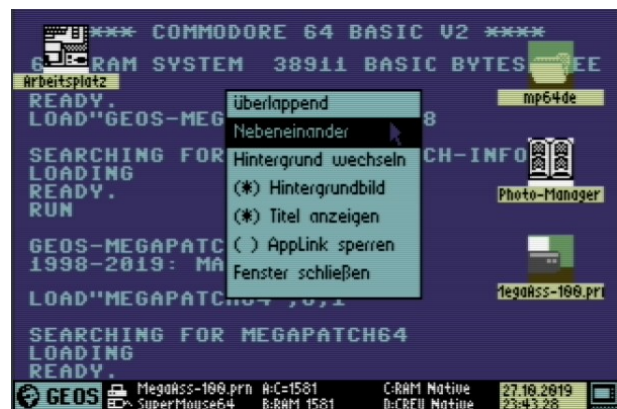
Öffnet ein Laufwerksfenster für das im AppLink gespeicherte Laufwerk und NativeMode-Unterverzeichnis. Das entspricht einem Linksklick auf das AppLink-Symbol.

Das DeskTop-Menü

Ein Rechtsklick auf den DeskTop zeigt das Ansichtsmenü an.

Die hier aufgeführten Einstellungen und Funktionen beziehen sich auf die Anzeige des DeskTops und dessen geöffneten Fenster.

Der Inhalt der Laufwerksfenster wird dabei nicht verändert.



Fenster überlappend anordnen

Geöffnete Fenster auf dem DeskTop werden in einer Standardgröße überlappend angezeigt.



Fenster nebeneinander anordnen

Geöffnete Fenster werden in einem Raster 1x1, 2x1, 3x1, 2x2 oder 3x2 angezeigt.

Hintergrund wechseln

Fordert zur Auswahl eine GeoPaint-Bildes als neuen DeskTop-Hintergrund auf. Das neue Bild wird nur im erweiterten GEOS-Speicher abgelegt und angezeigt. Soll das Hintergrundbild direkt beim Start von GEOS/MegaPatch geladen werden, dann muss das Bild über den GEOS-Editor eingestellt werden.

Hintergrundbild

Ist die Option aktiviert, dann wird das im aktuellen GEOS-System eingestellte Hintergrundbild angezeigt.

Ist die Option deaktiviert, dann zeigt GeoDesk64 das Standard-Hintergrundmuster an (Siehe Abschnitt "Systemeinstellungen/ Systemfarben ändern").



Titel anzeigen

Standardmäßig zeigt GeoDesk64 zu jedem AppLink-Symbol den Titel des AppLinks an. Ist die Option deaktiviert, dann wird nur das AppLink-Symbol angezeigt.

AppLink sperren

Ist die Option aktiviert, dann können AppLinks auf dem DeskTop nicht mehr über "Drag'n'Drop" verschoben werden. In diesem Modus führt ein Linksklick direkt dazu das der AppLink geöffnet wird.

Diese Optionen bietet z.B. mit dem VICE-Emulator die Möglichkeit auch im WARP-Modus ein Icon auf dem DeskTop anzuklicken, ohne das GeoDesk64 versucht das Icon zu verschieben.

Fenster schließen

Schließt alle geöffneten Fenster.

Das Fenster-Menü

Wenn der gesamte DeskTop mit Fenstern bedeckt ist, dann kann das DeskTop-Menü nicht aktiviert werden.

Als Alternative gibt es das Fenster-Menü im GeoDesk64-Systembereich am unteren Bildschirmrand.

Über das Menü lässt sich der Arbeitsplatz und die GEOS-Laufwerke A: bis D: öffnen.

Außerdem gibt es die vom DeskTop-Menü bekannten Funktionen, die Fenster "Überlappend" oder "Nebeneinander" anzuordnen.

Der letzte Menüpunkt schließt alle Fenster auf dem DeskTop.



Das GEOS-Menü

Das GEOS-Menü im GeoDesk64-Systembereich bietet Zugriff auf die Systemeinstellungen und die Hilfe-Funktion.

Außerdem können Anwendungen, Dokumente oder BASIC-Programme gestartet werden.

Programme

Über dieses Menü kann man Anwendungen, Autostart-Programme oder GEOS-Hilfsmittel starten.

Es öffnet sich die von GEOS/MegaPatch64 bekannte Dateiauswahlbox mit der Möglichkeit Laufwerke zu wechseln und die entsprechenden Programme zu öffnen.

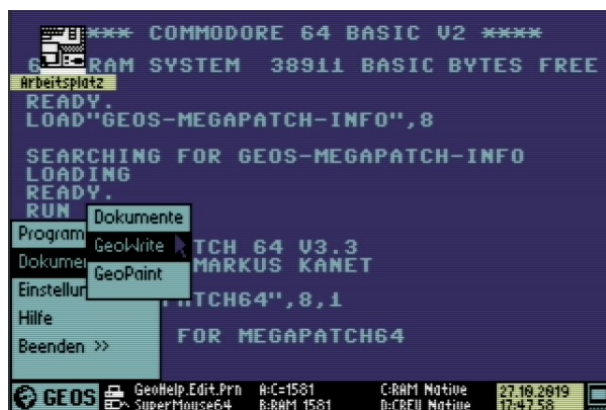
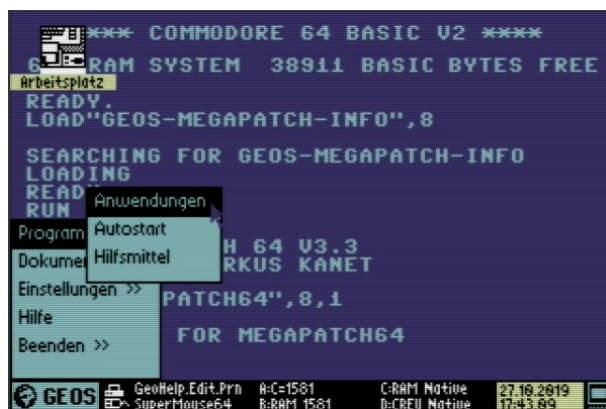
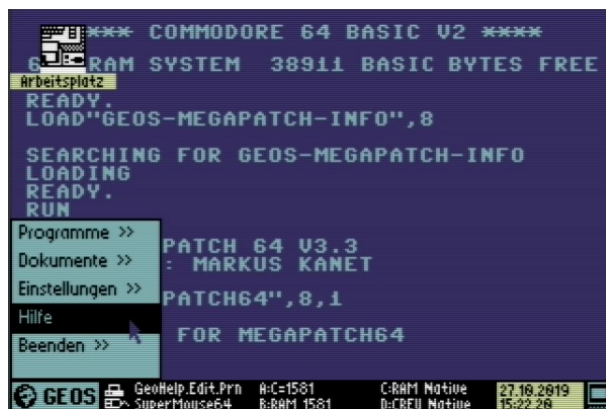
Wenn das gestartete Programm beendet wird, dann kehrt GEOS/MegaPatch64 wieder zum GeoDesk64-Desktop zurück. Evtl. zuvor geöffnete Fenster werden wieder hergestellt.

Wie im Abschnitt "Disk- und Laufwerksfunktionen/Neu laden" bereits erklärt, versucht GeoDesk64 zwar zu erkennen, ob ein automatisches neu laden des Fensterinhaltes nach der Rückkehr zum Desktop erforderlich ist. Allerdings wird hier nur der freie Speicher auf dem Laufwerk überprüft, gelöschte bzw. neu angelegte Dateien werden nicht erfasst. In seltenen Fällen ist daher ein Rechtsklick auf das Fenster und "Neu laden" erforderlich.

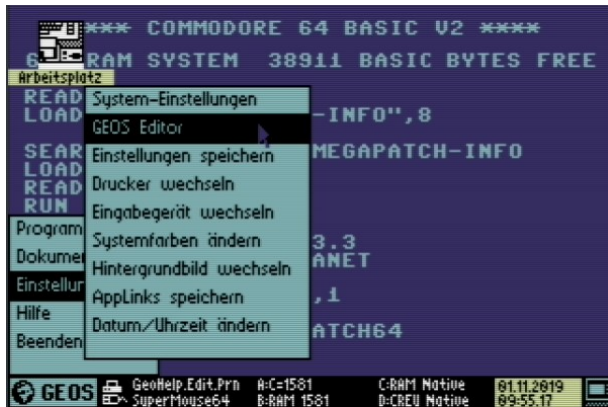
Dokumente

Über die Funktion "Dokumente" können Dokumente im allgemeinen, sowie direkt auf GeoWrite oder GeoPaint-Dokumente geöffnet werden.

Es öffnet sich die von GEOS/MegaPatch64 bekannte Dateiauswahlbox. GeoDesk64 sucht nach der dazugehörigen Anwendung bevorzugt zuerst auf RAM-Laufwerken, danach auf physikalischen Laufwerken.



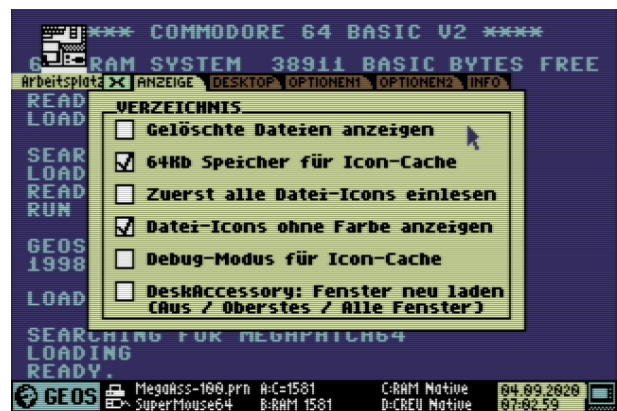
Einstellungen



Im "GEOS"-Menü "Einstellungen" lassen sich verschiedene Voreinstellungen von GeoDesk64 ändern und speichern.

Systemeinstellungen

Über die verschiedenen Registerkarten lassen sich folgende Einstellungen verändern:



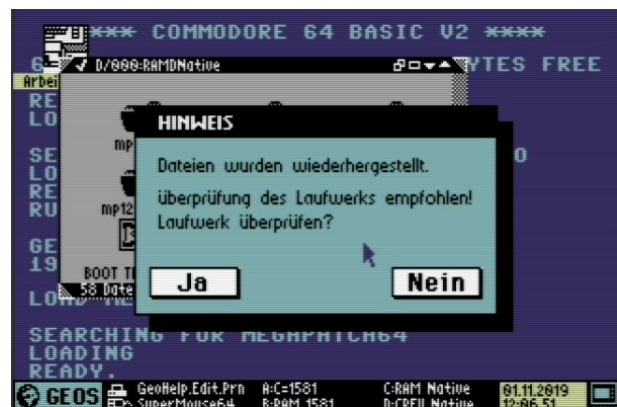
Register "ANZEIGE"

☒ Gelöschte Dateien anzeigen

Wenn eine Datei aus dem Verzeichnis gelöscht wird, dann bleibt der Verzeichnis-Eintrag erhalten: Es wird nur der Dateityp gelöscht.

Ist diese Funktion aktiviert, dann werden gelöschte Dateien ebenfalls im Laufwerksfenster angezeigt. Über einen Rechtsklick auf eine gelöschte Datei lassen sich nicht beschädigte Dateien wieder herstellen:

- **Eigenschaften**
Zeigt Dateieigenschaften der markierten/gelöschten Datei(en) an.
- **Wiederherstellen**
Versucht die markierten Datei(en) wieder herzustellen.



Wenn die Datei zuvor bereits über neue Dateien teilweise überschrieben wurde, dann lässt sich die Datei nicht mehr wiederherstellen. Es erscheint dabei keine Fehlermeldung.

Falls die Datei nicht durch andere Dateien überschrieben wurde, dann erscheint ein Dialog der optional zur Überprüfung des Laufwerks auffordert.

☒ **64Kb Speicher für Icon-Cache**

Ist diese Option aktiviert (Standard), dann benötigt GeoDesk64 weitere 64Kb an GEOS-Speicher. GeoDesk64 speichert dann die Datei-Icons von GEOS-Dateien im internen Zwischenspeicher nachdem die Icons von Disk eingelesen wurden. Dadurch wird das Navigieren innerhalb des Laufwerksfensters beschleunigt, sofern sich die Icons bereits im Zwischenspeicher befinden.

Ist die Option deaktiviert, dann werden bei aktivierter Icon-Anzeige die Datei-Icons immer von Disk eingelesen.

☒ **Zuerst alle Datei-Icons einlesen**

In Verbindung mit der Option "64Kb Speicher für Icon-Cache" liest diese Option beim Öffnen eines Laufwerksfensters zu Beginn alle Datei-Icons in den Zwischenspeicher ein. Bei sehr vielen Dateien kann dieser Vorgang ein paar Sekunden dauern. Damit lässt sich die Anzeige innerhalb des Laufwerksfensters beschleunigen.

☒ **Datei-Icons ohne Farbe anzeigen**

Auf modernen TFT-Bildschirmen sind einige der Farbkombinationen nur schwer vom Hintergrund zu unterscheiden. Daher zeigt GeoDesk64 die Datei-Icons in der Standard-Einstellung ohne Farbe an.

Ist die Option aktiviert wird folgendes Farbschema verwendet:

- | | |
|------------|--|
| • Schwarz | \$00-Nicht GEOS |
| • Blau | \$01-BASIC-Programm
\$02-Assembler-Programm
\$05-Hilfsprogramm
\$06-Anwendung
\$0E-Selbstausführend (AUTO_EXEC) |
| • Grün | \$07-Dokument
\$16-geoFax-Dokument |
| • Rot | \$04-Systemdatei
\$0C-Startprogramm |
| • Violett | \$09-Druckertreiber
\$0A-Eingabetreiber
\$0B-Laufwerkstreiber
\$0F-Eingabetreiber128
\$11-gateWay-Dokument
\$15-geoShell-Befehl |
| • Hellgrün | \$08-Zeichensatz |
| • Grau 1 | \$18-Verzeichnis |
| • Grau 2 | \$03-Datenfile
\$0D-Temporäre Datei (SWAP FILE)
\$10-Unbekannt
\$12-Unbekannt
\$13-Unbekannt
\$14-Unbekannt
\$17-Unbekannt |

☑ **Debug-Modus für Icon-Cache**

Nur sinnvoll wenn die Datei-Icons ohne Farbe angezeigt werden. Ist die Option aktiviert, dann werden Icons, welche aus dem Zwischenspeicher eingelesen wurden, in Rot dargestellt. Ansonsten werden die Datei-Icons in der Standard-Iconfarbe angezeigt.

Diese Funktion dient nur dazu die Cache-Funktionalität zu überprüfen.

☑ **DeskAccessory: Fenster neu laden**

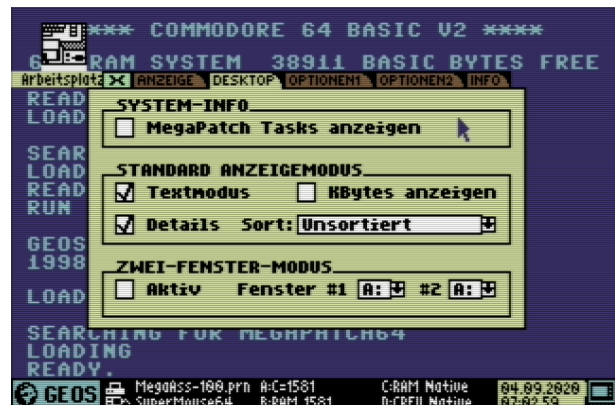
Diese Option wurde mit GeoDesk64 V1.02 ergänzt und erlaubt das automatische "Neu laden" von Fensterinhalten nachdem ein DeskAccessory gestartet und wieder beendet wurde. Hier gibt es drei Einstell-Möglichkeiten:

- ☐ **Aus:**
Dabei werden nach beenden des DeskAccessory keine Fensterinhalte aktualisiert.
- ☒ **Oberstes:**
Dabei wird nur das oberste Fenster aktualisiert.
- ☒ **Alle:**
Es werden alle geöffneten Dateifenster aktualisiert.

Register "DESKTOP"

☑ **MegaPatch Tasks anzeigen**

In der Standardeinstellung ist diese Option deaktiviert. GeoDesk64 zeigt dann die aktuellen Gerätetreiber für Drucker und Eingabegerät, sowie alle Laufwerke im Info-Bereich am unteren Bildschirmrand an.



Ist die Option aktiviert, dann wird hier eine Liste der möglichen bzw. aktiven MegaPatch-Tasks angezeigt.

Das wechseln zwischen MegaPatch Tasks funktioniert wie gewohnt über die Tasten <CBM> und <CONTROL>.

Die Anzeige wird nicht kontinuierlich aktualisiert, das würde eine kontinuierliche Abfrage der MegaPatch Task-Tabelle erfordern.



Hat man zu GeoDesk64 zurück gewechselt, dann reicht es aus ein Fenster zu öffnen oder das GEOS-Menü zu aktivieren. Beim beenden eines Menüs wird auch der Info-Bereich und damit die Liste der aktiven MegaPatch-Tasks aktualisiert.

☒ **Dateien im Textmodus anzeigen** / ☒ **KBytes anzeigen**

☒ **Details anzeigen**

Über diese beiden Optionen lässt sich die Darstellung eines Laufwerksfensters beeinflussen.

In der Standard-Einstellung sind beide Optionen deaktiviert, d.h. Dateien in einem neuen Laufwerksfenster werden nicht im Textmodus, sondern im Icon-Modus angezeigt.

Da das einlesen der Datei-Icons immer eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, kann man hier Standardmäßig den Textmodus aktivieren. GeoDesk64 zeigt dann nur die Dateinamen an.

Aktiviert man auch die Option "Details", dann werden die Dateien mit Details zu den Dateieigenschaften angezeigt. "KBytes" zeigt die Dateigröße im Fenster in KBytes an, Standard ist die Anzeige in Blocks zu je 254 Bytes.

☒ **Sort/Modus**

Über die Auswahlliste "Sort(ierung)" lässt sich voreinstellen, ob GeoDesk64 die Dateiliste in einem neuen Laufwerksfenster standardmäßig sortieren soll. Siehe auch "Sortieren" (Seite 24) im "Disk- und Laufwerksfunktionen"-Menü.

☒ **Zwei-Fenster-Modus**

Hat man diese Option aktiviert, dann werden beim Programmstart zwei Laufwerksfenster mit den in den Einstellungen definierten Laufwerken geöffnet. Das Ergebnis ist die Darstellung im Screenshot rechts.

Die Darstellung ist allerdings nicht permanent: Man kann die Fenster trotzdem verschieben, schließen und neu öffnen.



Beendet man eine GEOS-Anwendung und kehrt zu GeoDesk64 zurück, dann bleiben die Fenster in der Position wie zuletzt positioniert. Hat man nur ein Fenster geöffnet, dann wird allerdings wieder ein zweites Fenster geöffnet.

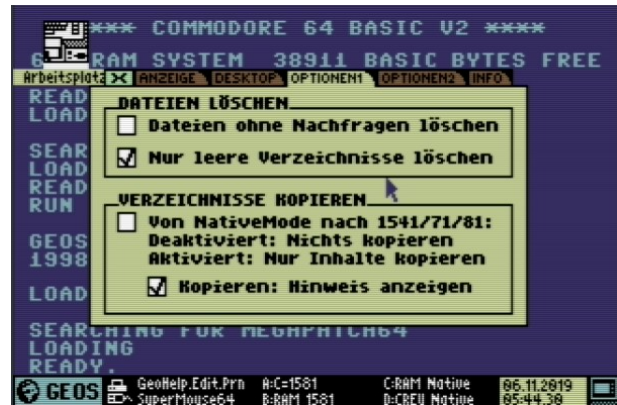
Über das Fenster-Menü lassen sich die Fenster wieder nebeneinander anordnen. Über die erweiterten Tastenfunktionen lassen sich einem Fenster auch andere Laufwerke zuordnen ohne ein neues Fenster öffnen zu müssen.

Mehr dazu im Abschnitt "Shortcuts".

Register "OPTIONEN1"

Auf dieser Registerkarte lässt sich das Verhalten der Dateifunktionen "Dateien löschen" und "Verzeichnisse kopieren" beeinflussen.

Einige der Optionen können auch direkt innerhalb der Dateifunktionen eingestellt werden, hier kann zusätzlich das vorgegebene Standardverhalten festgelegt werden.



Dateien löschen

☒ Dateien ohne Nachfragen löschen

Ist diese Option aktiviert, dann erscheint beim löschen von Dateien kein Registermenü mehr (siehe Abschnitt "Erweiterte Disk- und Dateifunktionen" und "Dateien löschen"): Dateien und Verzeichnisse werden dann ohne weitere Abfrage gelöscht.

☒ Nur leere Verzeichnisse löschen

Wenn aktiviert, dann löscht GeoDesk64 nur leere Verzeichnisse. Deaktiviert man diese Option, dann wird eine Fehlermeldung angezeigt und das löschen des Verzeichnisses wird übersprungen.

Verzeichnisse kopieren

☒ Verzeichnisse von NativeMode nach 1541/71/81 kopieren

Die Laufwerksmodi 1541/71/81 unterstützen keine Unterverzeichnisse vom Typ NativeMode, daher kann GeoDesk64 Verzeichnisse nicht auf diese Laufwerke kopieren. Über diese Option lässt sich festlegen, was GeoDesk64 in einem solchen Fall unternehmen soll:

Ist die Option deaktiviert, dann überspringt GeoDesk64 das Verzeichnis beim Kopiervorgang. Wenn die Option aktiviert wird, dann werden Dateien aus einem Unterverzeichnis in das Systemverzeichnis auf 1541/71/81 kopiert.

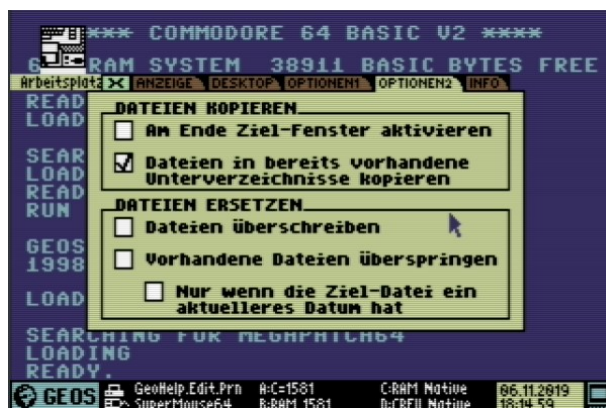
Dabei ist zu beachten, dass die Laufwerksmodi 1541/1571 max. 144 Dateien im Systemverzeichnis unterstützen. Die 1581 erlaubt bis zu 288 Dateien.

Ist das Systemverzeichnis voll, dann erscheint eine Fehlermeldung und das kopieren wird abgebrochen.

Zur Sicherheit erscheint hier ein Hinweisdialog, der auf diese Einschränkung hinweist. Deaktiviert man die Option "Hinweis anzeigen", dann kopiert oder überspringt GeoDesk64 Verzeichnisse mit der oben gemachten Voreinstellung ohne weiteren Warnhinweis.

Register "OPTIONEN2"

Auf dieser Registerkarte lassen sich weitere Optionen für "Dateien kopieren" voreinstellen.



Dateien kopieren

☒ Am Ende Ziel-Fenster aktivieren

Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.

Nach Abschluss des Kopiervorgangs werden das Ziel- und ggf. das Quellfenster aktualisiert, die Reihenfolge der Fenster bleibt aber unverändert.

☒ Dateien in bereits vorhandene Unterverzeichnisse kopieren

Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

Wenn GeoDesk64 beim kopieren von Verzeichnissen auf dem Ziel-Laufwerk ein Verzeichnis mit gleichem Namen vorfindet, dann kopiert GeoDesk64 die Dateien in das vorhandene Verzeichnis.

Deaktiviert man diese Option, dann fragt GeoDesk64 nach einem neuen Verzeichnisnamen. Dabei wird ein Suffix "_0" an den Namen angehängt. Sollte ein solches Verzeichnis bereits existieren, dann wird der Suffix automatisch bis "9" hochgezählt. Danach muss der Suffix bzw. der Ziel-Verzeichnisname manuell geändert werden.

Dateien ersetzen

☒ Dateien überschreiben

Beim kopieren von Dateien prüft GeoDesk64, ob auf dem Ziel-Laufwerk eine Datei mit dem gleichen Namen bereits existiert.

Ist diese Option deaktiviert, dann erscheint beim kopieren oder verschieben von Dateien ein Hinweis. hier kann man dann die vorhandene Datei löschen oder der Ziel-Datei einen neuen Namen geben.

Beim duplizieren von Dateien ist diese Option ohne Funktion.



☒ **Vorhandene Dateien überspringen**

Möchte man vorhandene Dateien beim kopieren standardmäßig überspringen, dann kann man diese Option aktivieren.

Die Option hat auch Einfluss auf das verschieben von Dateien: Ist die Option aktiviert, dann verbleiben auf dem Ziel-Laufwerk vorhandene Dateien auf dem Quell-Laufwerk, während alle kopierten Dateien auf dem Quell-Laufwerk gelöscht werden.

☒ **Dateien überspringen wenn Ziel-Datei ein aktuelleres Datum hat**

Mit dieser Option werden vorhandene Dateien auf dem Ziel-Laufwerk überschrieben, sofern diese ein älteres Datum haben als die Quell-Datei.

Ist das Datum gleich oder neuer als die Quell-Datei, dann wird die Datei nicht kopiert. Es erscheint dabei kein weiterer Hinweis.

Diese Option kann man nutzen, wenn man nur geänderte Dateien, z.B. GeoWrite-Dokumente auf dem Ziel-Laufwerk aktualisieren möchte: Man markiert alle Dateien und zieht die Dateien per Drag'n'Drop auf das Ziel-Laufwerk. GeoDesk64 kopiert anschließend nur die neueren Dateien.

Hinweis:

Diese Option setzt voraus, dass die GEOS-Uhr im System eine aktuelle Uhrzeit verwendet. Ist die Systemzeit falsch eingestellt, dann kann eine geänderte Datei ein älteres Datum aufweisen als eine nicht geänderte Ziel-Datei!

Eine RTC-Uhr wird hier dringend empfohlen (z.B. CMD-Laufwerke, Ultimate64/II+ oder Chameleon64).

Register "INFO"

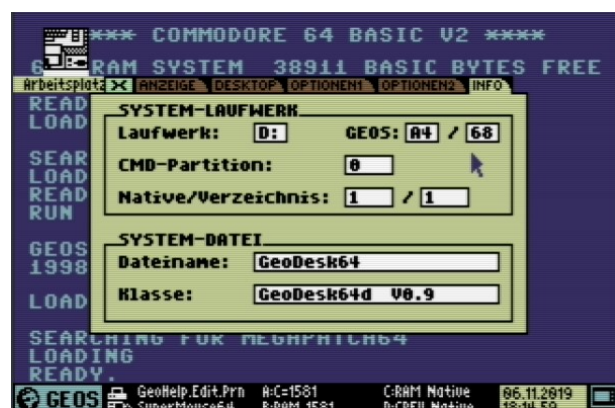
Diese Registerkarte dient eher der Fehlersuche und dem Rückmelden von Fehlern in GeoDesk64:

Hier zeigt GeoDesk64 das Laufwerk an, von dem GeoDesk64 gestartet wurde.

Die "GEOS"-Werte definieren die Laufwerksemulation und den MegaPatch-Laufwerkstyp.

Außerdem wird die CMD-Partition und bei NativeMode-Laufwerken auch die Adresse des Verzeichnis-Headers angezeigt.

Der Dateiname und die Klasse der Systemdatei geben Auskunft darüber, mit welchem Namen und Version GeoDesk64 gestartet wurde.



GEOS-Editor

Über diesen Menüpunkt kann man den GEOS-Editor starten, z.B. um den Laufwerkstreiber zu wechseln.

GEOS/MegaPatch unterstützt zwar alle möglichen Laufwerksemulationen, aber es muss jederzeit der zur Emulation passende Laufwerkstreiber aktiv sein.

Legt man eine 3,5"-formatierte Diskette in eine CMD-FD2000 ein, dann kann MegaPatch bzw. GeoDesk64 nur dann auf eine 1,6Mb-NativeMode Diskette zugreifen, wenn innerhalb von GEOS/MegaPatch auch der CMD-FD-Native-Treiber aktiviert wurde.

Hintergrund:

Das Original GEOS stellte über das "CONFIGURE"-Programm für die 1541, 1571, 1581 oder die RAM-Laufwerke eigene Laufwerkstreiber bereit. Der Speicherplatz für diese Laufwerkstreiber war aber stark eingeschränkt.

Einen generischen Laufwerkstreiber zu entwickeln ist zwar denkbar, das würde aber zusätzlichen Speicher erfordern was die Kompatibilität oder die Performance einschränken würde.

Daher gibt es für jede Laufwerksemulation und jeden Laufwerkstyp eigene Laufwerkstreiber innerhalb von GEOS/MegaPatch.

Wenn man viele verschiedene Laufwerksemulationen für ein bestimmtes Laufwerk benötigt, dann wäre folgende Methode eine mögliche Alternative:

Beim Start von GEOS/MegaPatch über den GEOS-Editor die Laufwerkstreiber in den erweiterten GEOS-Speicher laden.

Der Systemstart wird dabei etwas langsamer, aber über die Funktion GEOS→Einstellungen→GEOS-Editor kann dann der GEOS-Editor gestartet werden, um den Laufwerkstreiber zu wechseln. Alternativ kann der GEOS-Editor auch über einen ShortCut geöffnet werden, mehr dazu im Abschnitt "ShortCuts".

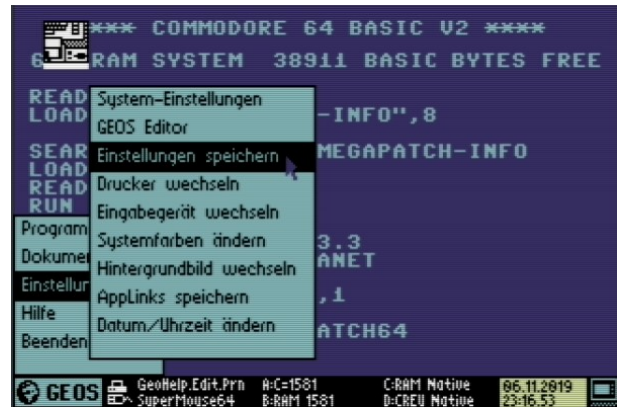
Der GEOS-Editor muss allerdings auf einem der vier aktiven Laufwerke verfügbar sein. Ist der GEOS-Editor auf einer anderen Partition oder innerhalb eines Unterverzeichnisses gespeichert, dann kann GeoDesk64 den GEOS-Editor nicht öffnen.

Einstellungen speichern

über diese Menü-Funktion speichert GeoDesk64 einige Systemvorgaben, die beim nächsten Programmstart wieder eingelesen werden.

Im Detail werden folgende Einstellungen permanent im Programm gespeichert:

- Datei-Icons in Farbe oder S/W
- Debug-Modus verwenden für "Datei-Icon aus Cache geladen"
- AppLinks auf Desktop gesperrt
- Titel für AppLinks auf Desktop anzeigen
- Hintergrundbild anzeigen
- Langsame Bildschirmanzeige
- Gelöschte Dateien anzeigen
- 64Kb Speicher Icon-Cache verwenden
- Alle Datei-Icons vorab in Cache einlesen
- Datei-Eigenschaften: Änderungen automatisch speichern
- Dateien löschen: Register-Menü anzeigen
- Nur leere Verzeichnisse löschen
- Dateien in existierende Verzeichnisse kopieren
- Dateien automatisch überschreiben
- Existierende Dateien beim kopieren überspringen
- Nur neuere Dateien beim kopieren überspringen
- Verzeichnisse auf 1541/71/81 kopieren
- Hinweis anzeigen beim kopieren Verzeichnisse auf 1541/71/81
- Nach dem kopieren Ziel-Laufwerk öffnen
- DiskImage erstellen: Kompatibilitätswarnung anzeigen
- Aktive Tasks oder Geräteinfo in Systembereich anzeigen
- Anzeige im Icon- oder Text-Modus
- Im Textmodus Details anzeigen
- Zwei-Fenster-Modus aktivieren
- Laufwerk #1/#2 für Zwei-Fenster-Modus
- Farbeinstellungen für GeoDesk64 und GEOS/MegaPatch
- Farbtabelle für Datei-Icons in der Icon-Ansicht



Drucker wechseln

Eingabegerät wechseln

Über diese beiden Menüpunkte lässt sich der aktuelle Druckertreiber oder das Eingabegerät wechseln.

Es erscheint die GEOS/MegaPatch Dateiauswahlbox mit der Möglichkeit die Laufwerke zu wechseln und einen neuen Drucker- oder Eingabetreiber auszuwählen.

Systemfarben ändern

GEOS/MegaPatch bietet Unterstützung für Farbe in bestimmten Bereichen oder Anwendungen. Dazu existiert in GEOS/MegaPatch eine Farbtabelle, die von GeoDesk64 verwendet wird um Fenster und Dialogboxen in Farbe darzustellen. Über dieses Menü können die Farben angepasst werden.

Register "FARBEN"

Auf der ersten Registerkarte können die einzelnen Farbwerte angepasst werden.

Jeder Farbwert besteht aus Vorder- und Hintergrund, wobei nicht alle Farbwerte beide Werte unterstützen: Der Mauszeiger z.B. nutzt nur einen Wert.

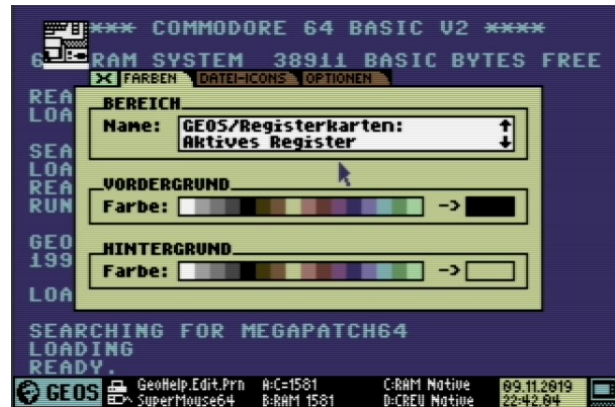
Folgende Werte können hier eingestellt werden:

Farben für GEOS/MegaPatch:

- GEOS/Registerkarten
 - Aktives Register
 - Inaktives Register
 - Textfarbe/Hintergrund
- GEOS/Dialogbox
 - Titel
 - Textfarbe/Hintergrund
 - System-Icons
 - Schatten
- GEOS/Dateiauswahlbox
 - Titel
 - Textfarbe/Hintergrund
 - System-Icons
 - Dateifenster
 - Balken und Pfeile
- GEOS/Fenster
 - Titelzeile/Statuszeile
 - Textfarbe/Hintergrund
 - System-Icons
- GEOS/PullDown-Menu
 - Textfarbe/Hintergrund (nur wenn die Anwendung Farbe unterstützt)
- GEOS/Eingabefelder (z.B. innerhalb der Registermenüs)
 - Text-Eingabefeld
 - Inaktives Optionsfeld

Systemfarben:

- GEOS/Standard
 - Hintergrund/Anwendungen
 - Rahmen
 - Mauszeiger



Farben für GeoDesk64:

- GeoDesk/DeskTop
 - GEOS-Hauptmenü
 - Datum und Uhrzeit
 - Taskbar (bzw. Infobereich für Gerätetreiber)
 - DeskTop-Hintergrund
- GeoDesk/AppLinks
 - AppLink-Icon
 - AppLink-Titel/Name
 - Arbeitsplatz-Icon
- GeoDesk/Fenster
 - Scrollbalken
 - Scrollpfeile Up/Down
- GeoDesk/Registtermenu
 - Menü beenden-Icon (Das 'X'-Symbol)

Um einen der Farbwerte zu ändern klickt man mit der linken Maustaste mit dem Mauszeiger auf den Farbwert für Vorder- oder Hintergrund.

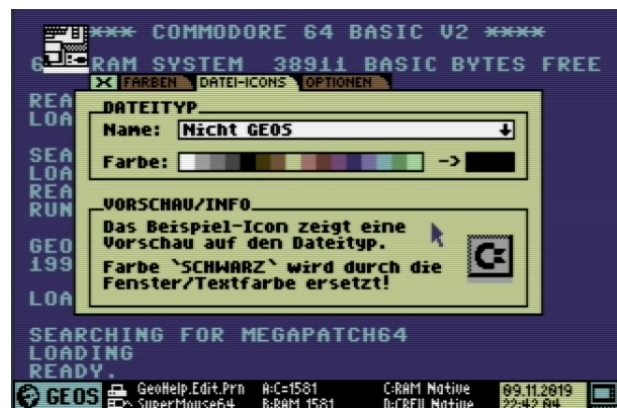
Über die beiden Pfeile ↑ und ↓ lässt sich der Farbbereich wechseln.

Die Werte werden nur im laufenden GEOS-System geändert. Sollen die Farben permanent gespeichert werden, dann muss über das GEOS-Menü und Einstellungen→Einstellungen speichern die Farben innerhalb von GeoDesk64 gespeichert werden. Beim nächsten Start von GeoDesk64 werden die gespeicherten Farbwerte dann an GEOS/MegaPatch übergeben.

Register "DATEI-ICONS"

GeoDesk64 stellt die Datei-Icons innerhalb eines Laufwerksfensters im Modus "Icon-Anzeige" standardmäßig in "Schwarz/Weiß" dar (bzw. gemäß der Einstellung für Systemfarben für GEOS/MegaPatch→Textfarbe/Hintergrund).

Deaktiviert man in den GeoDesk64-Einstellungen die Option "☒Datei-Icons ohne Farbe anzeigen", dann verwendet GeoDesk64 die hier definierten Farben für die Datei-Icons in der Icon-Anzeige.



Für die Liste der Icon-Farben siehe Abschnitt "Systemeinstellungen/Datei-Icons ohne Farbe anzeigen" auf Seite 42.

Datei-Icons unter GEOS sind nur 2-farbig, d.h. bei Datei-Icons wird nur die Vordergrundfarbe eingestellt. Die Hintergrundfarbe entspricht dem Fenster-Hintergrund.

Im Bereich VORSCHAU/INFO wird eine Vorschau auf das aktuelle Datei-Icon angezeigt. Verwendet man als Icon-Farbe den Wert "Schwarz", dann entspricht das dem Wert für die Schwarz/Weiß-Darstellung: In dem Fall wird die Farbe für den Fenster-Vordergrund für das Datei-Icon verwendet.

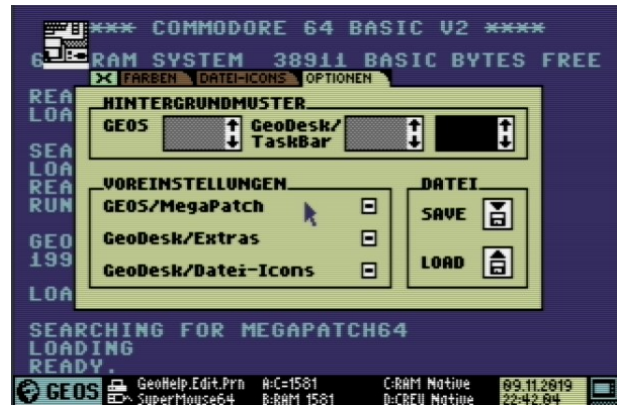
Register "OPTIONEN"

Hintergrundmuster

GEOS verwendet ein Standardfüllmuster wenn der Bildschirm während der Initialisierung gelöscht wird.

Das Füllmuster wird auch für den Bildschirmhintergrund verwendet, wenn kein Hintergrundbild eingestellt ist.

Die Füllmuster entsprechen den Standardmustern wie sie auch von GeoPaint verwendet werden.



Innerhalb von GeoDesk64 wird das Muster auch für den Infobereich verwendet wenn die aktiven GEOS/MegaPatch Tasks/Anwendungen angezeigt werden. Im Standardmodus mit der Darstellung der Gerätetreiber wird das Muster nicht verwendet.

Voreinstellungen

Hier kann man die Werte für die Systemfarben für die folgenden bereich getrennt auf die Voreinstellungen zurücksetzen:

- [GEOS/MegaPatch](#)
- [GeoDesk/Extras](#)
- [GeoDesk/Datei-Icons](#)

Die Werte werden zurückgesetzt, wenn man das "☐"-Symbol anklickt.

Datei

GeoDesk64 kann die Voreinstellungen in einer eigenen Datei auf dem Startlaufwerk von GeoDesk64 speichern. Der Standardname für diese Datei ist:

- [GeoDesk.col](#)

Beim Linksklick auf das "SAVE"-Symbol werden die aktuellen Farbeinstellungen in dieser Datei gespeichert.

Über einen Linksklick auf das "LOAD"-Symbol werden die Farbeinstellungen aus einer "GeoDesk.col"-Datei eingelesen. Wenn die Datei auf dem Startlaufwerk von GeoDesk64 nicht gefunden wird, dann erscheint eine Fehlermeldung.

Findet GeoDesk64 beim Programmstart auf dem Startlaufwerk eine Datei mit dem Namen "GeoDesk.col", dann werden die Farbeinstellungen automatisch eingelesen und im System gespeichert.

Die Datei kann über die Dateifunktionen auch umbenannt werden. Wird die umbenannte Datei innerhalb eines Laufwerksfensters mit einem Linksklick "geöffnet", dann werden die Farbeinstellungen ebenfalls eingelesen und auf das laufende System angewendet.

GeoDesk64 bietet zusätzliche Farbprofile auf der Installationsdiskette: Über einen Linksklick im Laufwerksfenster kann man die Farbeinstellungen testen.

Hintergrundbild wechseln

Über diese Funktion kann man im laufenden System das Hintergrundbild wechseln. Über die Dateiauswahlbox kann man ein GeoPaint-Bild auswählen, das als neuer Hintergrund verwendet werden soll.

Das neue Hintergrundbild ist nur temporär: Bei einem Neustart wird wieder das Hintergrundbild aktiviert, welches im GEOS-Editor eingestellt ist.

Ist im GEOS-Editor kein Hintergrundbild aktiviert, dann zeigt GeoDesk64 beim nächsten Neustart evtl. dennoch ein Hintergrundbild an (sofern es in den Einstellungen aktiviert ist):

GeoDesk64 speichert eine Systemkennung im erweiterten GEOS-Speicher wenn ein neues Hintergrundbild geladen wird. Wenn diese Kennung nach einem Neustart von GEOS/MegaPatch noch im erweiterten Speicher vorhanden ist, dann geht GeoDesk64 davon aus, das auch noch die Daten für das Hintergrundbild im RAM gespeichert sind.

Dies kann z.B. mit dem Emulator VICE und dem speichern des RAM-Inhaltes in einer Image-Datei der Fall sein. oder beim Einsatz eines Ultimattell+ bzw. Ultimate64 oder eines TurboChameleon, wenn der Inhalt der REU/GEORAM-Emulation gespeichert und bei einem Neustart wieder eingelesen wird.

AppLinks speichern

GeoDesk64 speichert die AppLinks auf dem DeskTop in einer eigenen Datei namens "GeoDesk.Ink".

Über diese Funktion werden die AppLinks auf dem Startlaufwerk in der "GeoDesk.Ink" gespeichert.

Hinweis:

Wird GeoDesk64 von einem SD2IEC-Laufwerk gestartet, dann wird die "GeoDesk.Ink"-Datei auf dem DiskImage gespeichert, das derzeit auf dem Startlaufwerk aktiv ist.

Bei CMD-Laufwerken wird versucht die Startpartition zu öffnen und die "GeoDesk.Ink"-Datei auf dieser Partition zu speichern.

Wird GeoDesk64 neu gestartet und findet auf dem gleichen Laufwerk eine "GeoDesk.Ink"-Datei, dann werden die DeskTop-AppLinks eingelesen und auf dem DeskTop dargestellt.

Will man alle AppLinks löschen, dann reicht es aus die "GeoDesk.Ink"-Datei zu löschen und GeoDesk neu zu starten.

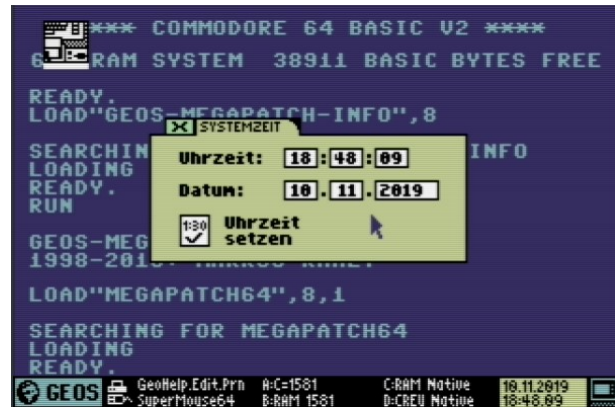
Datum/Uhrzeit ändern

Über diese Funktion kann man die aktuelle GEOS-Uhrzeit und -Datum ändern.

Dabei wird nur die Werte im laufenden System geändert, es werden nicht alle RTCs in anderen Geräten angepasst. Dazu kann das Programm "GeoDOS64" verwendet werden.

Zum Einlesen der Uhrzeit aus einer RTC eines anderen Gerätes (z.B. TurboChameleon oder CMD-Hardware) kann der GEOS-Editor verwendet werden.

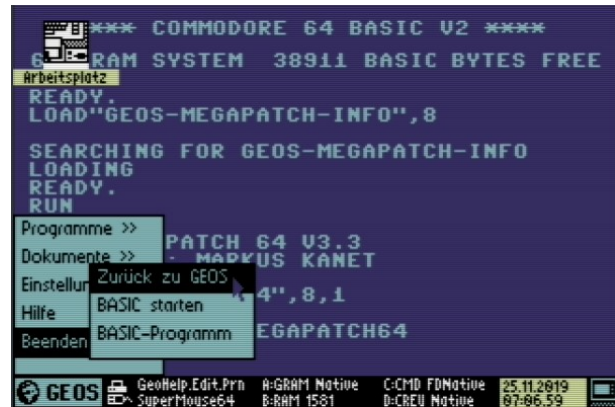
Für das TurboChameleon oder bzw. Ultimate64/II+ gibt es das Programm "GeoCham64RTC+". Das Programm wurde ursprünglich nur für das TurboChameleon entwickelt, unterstützt aber in der aktuellen Version aber auch die Ultimate64/II+-Hardware.



Beenden

Über das Menü kann GeoDesk64 oder GEOS beendet werden.

Dabei kann man aus GeoDesk64 zurück zum vorherigen DeskTop wechseln, BASIC starten oder eine BASIC-Anwendung laden und starten.



Zurück zu GEOS

GeoDesk64 ist eine Anwendung wie auch DeskTop oder TopDesk. Wird das Programm über die DeskTop-Oberfläche gestartet, dann führt dieser Menüpunkt zum vorherigen DeskTop.

Wenn GeoDesk64 in "DESK TOP" umbenannt und auf die Boot-Diskette kopiert wird, dann ist diese Routine ohne Funktion: Es gibt keinen anderen DeskTop zudem GeoDesk64 zurückkehren könnte.

BASIC starten

Damit wird GeoDesk64 und GEOS beendet und der BASIC-Modus des C64 aufgerufen. GEOS selbst verbleibt im Speicher. Sofern kein anderes Programm den GEOS-Kernal überschrieben hat lässt sich GEOS über folgenden Befehl neu starten:

SYS49152

Damit wird der GEOS-Kernal wieder aktiviert und die aktive DeskTop-Oberfläche wird gestartet.

BASIC-Programm

Hier öffnet sich eine Dialogbox, die zur Auswahl eines Nicht-GEOS/BASIC-Programms auffordert. In Abhängigkeit vom Programmtyp wird das Programm relativ oder absolut geladen.

Wenn das Programm als Ladeadresse den Beginn des BASIC-Speichers verwendet, dann wird das Programm relativ geladen und über den "RUN"-Befehl gestartet.

Wenn das Programm eine vom BASIC-Speicher abweichende Ladeadresse verwendet, dann wird das Programm absolut geladen. Dies entspricht dem BASIC-Befehl:

LOAD"<NAME>",8,1

Einige BASIC-Programme nutzen diese Methode um einen AutoStart auszuführen.

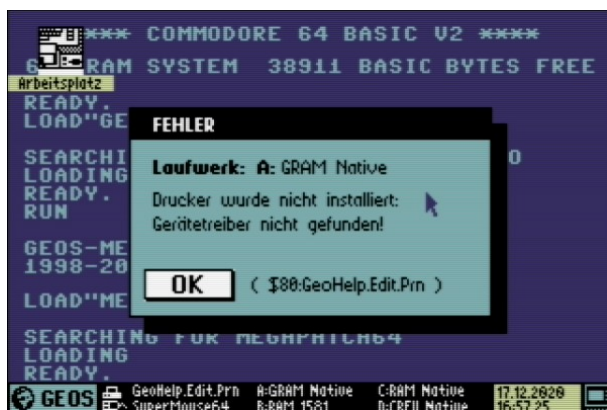
Laufwerksfehler

Mit der Version 1.04 wird ein Großteil der Laufwerksfehler über eine neue Dialogbox angezeigt.

Die Dialogbox unterscheidet dabei nach Laufwerk-/Medienfehlern und Fehlern auf Dateiebene:

Bei Fehlern, welche einen bestimmten Track oder Sektor betreffen, wird am unteren Rand der Dialogbox ein Fehlercode angezeigt.

Im Beispiel rechts steht \$21 für einen Diskettenfehler (keine Disk im Laufwerk), 01x01 entspricht dem Track und Sektor bei welchem das Problem aufgetreten ist und /00 steht für die CMD-Partitionsnummer (Angabe ist hexadezimal, auf nicht CMD-Laufwerken immer \$00).



Bei Dateifehlern wird am unteren Rand der Fehlercode und der Name der betroffenen Datei angezeigt.

Im Beispiel links steht \$80 für einen AppLink/Druckertreiber, der vom Desktop aus nicht gefunden und daher nicht installiert werden konnte.

In beiden Fällen wird unterhalb der Überschrift in der Dialogbox das Laufwerk und der Laufwerkstyp angezeigt, auf welchem der Fehler aufgetreten ist.

In Version 1.04 wurden verschiedene Routinen mit einer verbesserten Fehlerprüfung ergänzt, es ist aber noch durchaus möglich das einige Fehler nicht erkannt bzw. nicht abgefangen werden.

Eine Liste der möglichen Fehler findet sich auf Seite 60.

Tastenkürzel / ShortCuts

Laufwerksfenster-Navigation:

C= / Mausklick Scroll-Up:

Zum Anfang"

C= / Mausklick Scroll-Down:

Zum Ende"

Datei-Auswahl:

Einzelne Datei auswählen:

C=-Taste und linke Maustaste"

Mehrere Dateien auswählen:

Modus `Auswahl`:

Maustaste gedrückt halten und Maus von links nach rechts bewegen, dann die Maustaste loslassen.

Dateinamen innerhalb des Gummibandes werden ausgewählt.

Modus `Markieren`:

Maustaste gedrückt halten und Maus von rechts nach links bewegen, dann die Maustaste loslassen.

Dateinamen müssen nur zum Teil innerhalb des Gummibandes liegen um markiert zu werden.

SHIFT `Links` drücken um bei Mehrfachauswahl einen Mausklick auf einen Dateieintrag zu ignorieren und direkt mit der Mehrfachauswahl zu beginnen.

Dateien kopieren:

Kopieren:

Dateien über Drag`n`Drop auf ein Fenster ziehen.

Verschieben:

SHIFT + C= drücken um Dateien zu verschieben.

Duplizieren:

SHIFT drücken um Dateien innerhalb des gleichen Fensters zu duplizieren.

Dateien löschen:

Standard:

C= Taste drücken um `Datei löschen` Menü anzuzeigen (Standard).

Diskette kopieren:

Diskette kopieren/Backup:

Laufwerk aus Arbeitsplatz-Fenster mit Drag`n`Drop auf ein zweites Laufwerk oder ein anderes Fenster ziehen und ablegen.

Tastaturbefehle für Diskette/Laufwerk:

C= N	Umbenennen/Eigenschaften
C= E	Verzeichnisinhalt löschen
C= F	Laufwerk formatieren
C= V	Laufwerk überprüfen (Validate)
C= J	Partition/DiskImage wechseln

Tastaturbefehle für Dateien:

C= Z	Öffnet Datei unter Mauszeiger
C= Q	Umbenennen/Eigenschaften
C= D	Löschen (auch Verzeichnisse)
C= T	Vertauscht die Position von zwei markierten Dateien

Tastaturbefehle für Laufwerksfenster:

C= W (+SHIFT)	Dateien wählen/abwählen
C= R	Verzeichnis neu einlesen
C= S	Fenster stapeln
C= L	Fenster anordnen
C= C	Alle Fenster schließen
C= Y	Oberstes Fenster schließen

Dateianzeige:

F1	Datei-Icons anzeigen
F3	Kompakt-/Detail-Modus
F5	Nach Name sortieren
F6	Nach Datum sortieren (Neu>Alt)
F7	Dateifilter: Dokumente
F8	Dateifilter: Anwendungen

Sonstiges:

C= A	Arbeitsplatz öffnen
C= 8 (+SHIFT)	Laufwerk A:/8 öffnen
C= 9 (+SHIFT)	Laufwerk B:/9 öffnen
C= 0 (+SHIFT)	Laufwerk C:/10 öffnen
C= 1 (+SHIFT)	Laufwerk D:/11 öffnen
C= O	Dateien im Verzeichnis ordnen
C= E +SHIFT	GEOS.Editor starten
C= U	Verzeichnis erstellen
<- (Linkspfeil)	Elternverzeichnis öffnen
C= <- (Linkspfeil)	Hauptverzeichnis öffnen
C= X	PopUp-Menü öffnen
CRSR rauf/links	Zurück blättern
CRSR runter/rechts	Vorwärts blättern
HOME	Zum Anfang gehen
CLR/HOME	Zum Ende gehen

Tastaturbefehle für `Verzeichnis sortieren`:

A	Alle Dateien auswählen
D	Alle Dateien abwählen
S	Dateien der aktuellen Seite markieren
C	Markierte Dateien in Ziel-Verzeichnis übertragen
CRSR rauf	Eine Zeile rauf
CRSR runter	Eine Zeile runter
CRSR links	Eine Seite zurück
CRSR rechts	Eine Seite vorwärts

Dateiliste - Sortiertes Verzeichnis:

X	Verzeichnis zurücksetzen
SHIFT + S	Ziel-Verzeichnis schreiben

Maussteuerung für `Verzeichnis sortieren`:

Dateiauswahl/Navigation:	Dauerfunktion mit gedrückter C=-Taste aktivieren für die Dateiauswahl und die `Zeile hoch/runter`-Funktion. C=-Taste freigeben um Dauerfunktion zu beenden."
--------------------------	---

Fehlermeldungen

Diskettenfehlermeldungen

• \$00	NO_ERROR	Kein Fehler
• \$01	NO_BLOCKS	Kein freier Block verfügbar
• \$02	INV_TRACK	Blockadresse ungültig
• \$03	INSUFF_SPACE	Kein Speicher mehr frei
• \$04	FULL_DIRECTORY	Verzeichnis ist voll
• \$05	FILE_NOT_FOUND	Datei nicht gefunden
• \$06	BAD_BAM	Blocktabelle fehlerhaft -> Diskette aufräumen
• \$07	UNOPENED_VLIR	Datei nicht geöffnet
• \$08	INV_RECORD	Ungültiger Datensatz
• \$09	OUT_OF_RECORDS	Kein weiterer Datensatz mehr möglich
• \$0A	STRUCT_MISMAT	Falsches Dateiformat / Dateistruktur
• \$0B	BFR_OVERFLOW	Pufferüberlauf beim lesen von Daten
• \$0C	CANCEL_ERR	Funktion wurde abgebrochen
• \$0D	DEV_NOT_FOUND	Laufwerk nicht gefunden
• \$0E	INCOMPATIBLE	Nicht kompatibel (z.B. GEOS128-Anwendung unter GEOS64)
• \$20	HDR_NOT_THERE	Datenheader nicht gefunden / Disk beschädigt
• \$21	NO_SYNC	Sync-Markierung nicht gefunden / Keine Disk
• \$22	DBLK_NOT_THERE	Datenblock nicht gefunden / Disk beschädigt
• \$23	DAT_CHKSUM_ERR	Prüfsummenfehler / Disk beschädigt
• \$25	WR_VER_ERR	VERIFY-Fehler beim schreiben (nur 1541/1571)
• \$26	WR_PR_ON	Laufwerk/Medium ist schreibgeschützt
• \$27	HDR_CHKSUM_ERR	Prüfsummenfehler / Disk beschädigt
• \$29	DSK_ID_MISMAT	Unerwarteter Diskettenwechsel
• \$2E	BYTE_DEC_ERR	Dekodierungsfehler / Disk beschädigt
• \$73	DOS_MISMATCH	Laufwerks-ROM beschädigt

Erweiterte Fehlermeldungen

• \$30	NO_PARTITION	Keine Partition gefunden
• \$31	PART_FORMAT_ERR	Falsches Partitionsformat
• \$32	ILLEGAL_PARTITION	Ungültige Partitionsnummer
• \$33	NO_PART_FD_ERR	3,5"-Diskette ist nicht partitioniert
• \$40	ILLEGAL_DEVICE	Laufwerk ist nicht gültig
• \$60	NO_FREE_RAM	Kein freier Speicher verfügbar

Statusmeldungen

• \$80	PRNT_NOT_UPDATED	Drucker nicht installiert
• \$81	INPT_NOT_UPDATED	Eingabegerät nicht installiert
• \$82	UNKNOWN_FTYPE	Unbekannter Dateityp
• \$83	FILENAME_ERROR	Inkompatibel / Datei nicht gefunden
• \$84	APPL_NOT_FOUND	Anwendung für Dokument nicht gefunden
• \$85	ALNK_NOT_FOUND	Datei für AppLink nicht gefunden
• \$86	SKIP_DIRECTORY	Verzeichnis kann beim kopieren nicht ersetzt werden
• \$C0	PRNT_UPDATED	Neuer Drucker installiert
• \$C1	INPT_UPDATED	Neues Eingabegerät installiert

Allgemeine Hinweise / Besonderheiten

Maussteuerung / Dateiauswahl:

Wird unter GEOS/MegaPatch der PCDOS-Treiber verwendet, dann kann es bei der Auswahl zu kurzen Verzögerungen durch das Einlesen des DOS-Verzeichnisses kommen. Dabei wird links unten am Bildschirm "LOAD DISK" eingeblendet und der Mauszeiger verschwindet vom Bildschirm.

In diesem Fall die Maustaste gedrückt halten und erst dann bewegen, wenn der Mauszeiger wieder sichtbar ist.

NativeMode-Laufwerke

Bei sehr großen NativeMode-Laufwerken kommt es beim Öffnen eines Fensters oder beim Fensterwechsel zu kurzen "Pausen": Der Laufwerkstreiber von GEOS berechnet dann die Anzahl der freien Blocks auf dem Laufwerk.

Es ist daher nicht sinnvoll ein 16Mb-Laufwerk einzurichten, wenn man nur wenige 1000Kb an Speicher verwendet. Durch die Berechnungen des GEOS-Kernels wird das Laufwerk in diesem Fall unnötig langsam.

Danksagung

Das Programm wurde zwar Ende der 1990er begonnen, aber erst 2018/2019 in der jetzigen Form fertiggestellt.

Ohne die Hilfe und das Feedback der Community aus dem Forum64.de würde das Programm sicherlich noch heute in der Schublade liegen.

Danke an alle die mit Tests, Tipps und Fehlermeldungen das Programm unterstützt haben!

(c)2019-2020 Markus Kanet